

Fachhochschule Potsdam

Fachbereich Informationswissenschaften

Erstgutachterin: Frau Prof. Dr. Susanne Freund

Zweitgutachterin: Frau Sabine Stropp

Bachelorarbeit

Analyse des Internetauftritts des Sächsischen Wirtschaftsarchivs im Vergleich zu anderen regionalen Wirtschaftsarchiven in Deutsch- land

Verfasser: Marc Zschunke

Studiengang: Archiv

Fachsemester: 7 (Wise 2021/2022)

I. Inhaltsverzeichnis

II. Abkürzungsverzeichnis	4
1 Einleitung	5
1.1 Persönliche Motivation	5
1.2 Überblick	5
1.3 Methodik und Aufbau der Arbeit	7
2 Überlegungen und Konzepte für einen idealen archivischen Internetauftritt	9
2.1 Drei-Schichten-Modell	9
2.2 Perspektivische Standards und Darstellungsansätze	11
2.3 Kritik	13
3 Nutzung Web 2.0 Anwendungen in deutschen Archiven	14
4 Matrix Internetauftritt regionale Wirtschaftsarchive	16
4.1 Warum Kriterien und Matrix	16
4.2 Aufbau und Matrix-Legende	17
5 Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V.	26
5.1 Über das Archiv	26
5.2 Matrix Internet-Auftritt Sächsisches Wirtschaftsarchiv	28
5.2.1 Auswertung (s. Anhang A)	28
5.2.2 Kritik	30
5.3 SWOT-Matrix SWA Internetauftritt	31
6 Vergleich des Sächsischen Wirtschaftsarchivs mit den anderen regionalen Wirtschaftsarchiven	33
6.1 Archivprofile und Internetauftritte im Vergleich zum SWA	33
6.1.1 Andere regionale Wirtschaftsarchive in den neuen Bundesländern	33
6.1.1.1 Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (s. Anhang B)	33
6.1.1.2 Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (s. Anhang C)	35
6.1.1.3 Mecklenburgisch-Vorpommersche Gewerbe- und Wirtschaftsarchiv	36
6.1.2 Regionale Wirtschaftsarchive in den alten Bundesländern	37
6.1.2.1 Hessisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang D)	37
6.1.2.2 Bayrisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang E)	39
6.1.2.3 Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang F)	41
6.1.2.4 Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang G)	42
6.1.2.5 Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang H)	43
6.1.2.5 Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang I)	45
6.1.2.6 Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (s. Anhang J)	47
6.1.2.7 Bundesländer ohne ein eigenes zentrales/regionales Wirtschaftsarchiv	47
6.2 Gemeinsamkeiten	48

6.3 Unterschiede	49
7 Fazit	50
Literaturverzeichnis	53
Eidesstattliche Erklärung	64
Anhang	

II. Abkürzungsverzeichnis

ARK	Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder
BB-WA	Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv
BWA	Bayrisches Wirtschaftsarchiv
CMS	Content-Management-System
HWA	Hessisches Wirtschaftsarchiv
KLA	Konferenz der Archivleiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder
NSWA	Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv
OPAC	Online Public Access Catalogue
RWWA	Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv
SWA	Sächsisches Wirtschaftsarchiv
SWOT	Strengths Weakness Opportunities Threats
TWA	Thüringisches Wirtschaftsarchiv
VdA	Verband deutscher Archivarinnen und Archivare
VdW	Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e. V.
WWA	Westfälisches Wirtschaftsarchiv

1 Einleitung

1.1 Persönliche Motivation

Im Rahmen verschiedener Lehrveranstaltungen sowie dem Werkstattseminar im ersten Semester kam der Forschende mit dem Thema bereits in Berührung.

Kurz vor Beginn des 22-wöchigen Praktikums im September 2020 informierte sich der Autor dieser Arbeit über das regionale Wirtschaftsarchiv - Sächsisches Wirtschaftsarchiv, mit Sitz in Leipzig. Zu diesem Zeitpunkt fielen ihm signifikante Unterschiede gegenüber anderen Archivsparten (wie Staatsarchive, Kommunalarchive, Medienarchive) hinsichtlich der Online-Darstellung und Präsentation auf.

1.2 Überblick

In Deutschland existieren derzeit 10 regionale Wirtschaftsarchive. Als eine Unterform der Sparte Wirtschaftsarchive (neben Branchen- und Unternehmensarchiven) arbeiten sie zu meist als öffentliche Archive. Das archivische Arbeiten fußt hauptsächlich auf den Archivgesetzen der Bundesländer. Im Rahmen seines Informationsmarketings hat jedes regionale Wirtschaftsarchiv in Deutschland eine eigene Internetpräsenz.

Generell haben sich Homepages als ein Mittel der Öffentlichkeitsarbeit von Archiven etabliert. Ihr Nutzen wird nicht mehr in Frage gestellt, die breite Bevölkerung kann sie problemlos benutzen. Aber - es ist auch ein gewisser Gewohnheitseffekt eingetreten.

Der Verfasser untersucht in seiner Arbeit regionale Wirtschaftsarchive aus mehreren Gründen. Im Praktikum wurde die genauere Kenntnis eines Wirtschaftsarchives erworben.

Da es bundesweit nur 10 solche Einrichtungen gibt, besteht eine gute Vergleichbarkeit. Wirtschaftsarchive leisten mit ihren einzigartigen, wirtschafts- und industriegeschichtlichen archivalischen Quellen einen wesentlichen Beitrag zur ökonomischen Identität der Bundesländer. Ein weiterer Grund für die Anfertigung der Arbeit ist die in den letzten Jahren scheinbar geringfügige bzw. mangelnde Auseinandersetzung mit dem Thema „Archivische Homepage“ in der Literatur. Hier möchte der Verfasser mit seiner Untersuchung ansetzen und verfolgt dabei

das Ziel, die Leserinnen und Leser auf diesen Aufgaben- und Verantwortungsbereich von Archiven aufmerksam zu machen.

Der Autor konnte hauptsächlich Literatur aus der „Pionierzeit“ archivischer Internetpräsenz ermitteln. Damit ist der Zeitraum zwischen 1995 und 2001 gemeint. Aufsätze von Prof. Mario Glauert aus den Jahren 2001 ff. formulieren schon damals Forderungen, die inzwischen zum modernen Standard gehören. Jahrelang spielten Homepages und virtuelle Präsenz von Archiven in der Literatur keine Rolle. Trotzdem haben viele Archive HPs veröffentlicht.

Die Transferarbeit „Wenige Ressourcen – Starker Service: Wie Websites Archive entlasten können“ stellt 2018 eine Studie zur Untersuchung der Homepage des Niedersächsischen Landesarchivs (NLA) vor, die den Ausbau der Online-Benutzer- und Behördenberatung forcierte. Aus der resultierenden SWOT-Analyse der HP des NLA wurden Maßnahmen und Anregungen sowie Überlegungen für die Grenzen der Benutzer- und Behördenberatung der Institution abgeleitet.¹

Auch die dort angegebene Literatur ist nicht sehr umfangreich und greift auf die Jahre 1998 bis 2011 zurück.

Das Literaturangebot zum konkreten Thema ist bis auf wenige Ausnahmen² also dünn. Es stellt sich die Frage, ob sich archivische Internetauftritte im World Wide Web intuitiv oder benutzergesteuert unter Beachtung zeitgemäßer archivischer Content Gestaltung weiterentwickelte.

Folgende Teilfragestellungen wird der Verfasser näher untersuchen:

- Wozu braucht ein Archiv in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft eine Internetpräsenz?

¹ Willkommen, A. (2019): Wenige Ressourcen – Starker Service. Wie Websites Archive entlasten können. Philipps Universität Marburg. <https://archiv.ub.uni-marburg.de/ubfind/Record/urn:nbn:de:hebis:04-es2020-0017/Description#tabnav> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

² Hier meint der Verfasser die Publikation „Web 2.0 in Archiven. Hinweise für die Praxis“ (Susanne Gutsch) und Erstellung eines Web 2.0-Konzeptes in Archiven am Beispiel des Historischen Archivs des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (Björn Steffenhagen)

- Welche Bedeutung besitzen ausgewählte Leitkriterien, die auf eine vertrauensvolle und benutzerfreundliche Archivarbeit des Sächsischen Wirtschaftsarchivs hindeuten?
- Gelten die von Mario Glauert aufgestellten Kriterien noch heute? Wie hat sich die Sichtweise auf eine archivische Homepage in den letzten 20 Jahren verändert?
- Wie bestimmen moderne bzw. historisch bewährte Standards die Webpräsenz eines regionalen Wirtschaftsarchiv hinsichtlich ihres Formates?
- Welche archivrechtlichen Fragen nehmen Einfluss auf die Struktur des Webauftrittes des Sächsischen Wirtschaftsarchives?
- Welche gesellschaftlichen Anforderungen bzw. Bedürfnisse werden in der heutigen Zeit an Archive, speziell regionale Wirtschaftsarchive gestellt?
- Lässt sich eine Empfehlung bzw. ein Vorschlag aus den Erkenntnissen ableiten? Wie könnte eine solche „ideale“ Empfehlung, speziell für das Sächsische Wirtschaftsarchiv und regionale Wirtschaftsarchive, aussehen?

Der Relaunch der Webseite des Sächsischen Wirtschaftsarchivs erfolgte laut Geschäftsführerin Frau Veronique Töpel im September 2019.

Im Folgenden soll untersucht werden, inwiefern diese noch den aktuellen Standards sowohl im Nutzer- als auch im Webkontext entspricht. Welche weiteren Anregungen aus anderen Archiven und neuerer Literatur entnommen werden können, um heutigen Fragestellungen gerecht zu werden.

1.3 Methodik und Aufbau der Arbeit

Die vom Verfasser gewählten methodischen Untersuchungsinstrumente umfassen:

- eine wissenschaftliche Auswertung von archivischen Fachzeitschriften („Der Archivar“, „Archiv und Wirtschaft“ der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW), Blogbeiträgen (Blog des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare, Offene Archive sowie Archivwelt – Archivwissenschaftlicher Blog der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft), VDA-Tagungsbände.
- eine inhaltliche Darstellung von grundlegenden Konzepten und modernen Vorstellungen/Diskussionen in Bezug auf archivische Homepages im Web 2.0.
- Analyse von Internetauftritten regionaler Wirtschaftsarchive in Deutschland im Vergleich mit der des Sächsischen Wirtschaftsarchivs. Die erhobenen Daten werden u. a. in Form einer Matrix wiedergegeben.
- die Einbindung einer SWOT-Analyse in Form einer Matrix, als Instrument aus dem Bereich Archivmanagement

Der Aufbau der Arbeit umfasst im Hauptteil fünf Kapitel. Diese sind weiter untergliedert.

Im zweiten Kapitel stellt der Verfasser grundlegende Konzepte und Überlegungen für einen idealen archivischen Webauftritt vor. Dabei untersucht er die anfängliche Pionierarbeit von ausgewählten Personen aus dem Bereich des deutschen Archivwesens, darunter Karsten Uhde und Mario Glauert. Der Verfasser bezieht sich mit seinen Erläuterungen auf den Zeitraum 1995 bis 2001. Bis hierhin lassen sich die ersten grundlegenden Ideen zur Gestaltung und Internetpräsentation deutscher Archive – anfangs für staatliche Archive konzipiert- zurückverfolgen.

Im darauffolgenden dritten Abschnitt wird die weitere divergente Entwicklung von archivischen Homepages im Kontext des Web 2.0 bis heute beschrieben. Dabei spielt aber auch die Veränderung des Verhaltens des Archivnutzers und der Einfluss äußerer wie auch innerer Faktoren bei der Webseitenpräsenz von deutschen Archiven eine Rolle. Betrachtet wird außerdem die Sichtweise der „Archiv“-Community.

Der Abschnitt unter Punkt 4 konzentriert sich auf die Gestaltung der Matrix. Hier versucht der Verfasser die Bedeutung der von ihm ausgewählten Leitkriterien zu umreißen.

In Kapitel 5 wird das Sächsische Wirtschaftsarchiv näher vorgestellt. Unter der Nutzung verschiedener Analyse-Werkzeuge werden Möglichkeiten und Grenzen der Web-Präsenz des regionalen Wirtschaftsarchivs aufgezeigt.

Das vorletzte und sechste Kapitel konzentriert sich auf den Vergleich des archivischen Internetauftritts des Sächsischen Wirtschaftsarchives mit der Webpräsenz der anderen regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland. Derzeit sind 10 regionale Wirtschaftsarchive gemeldet. Dazu gehören das Bayrische Wirtschaftsarchiv, Hessisches Wirtschaftsarchiv, Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv, Rhein-Westfälisches-Wirtschaftsarchiv, Stiftung Wirtschaftsarchiv Nord-West-Niedersachsen, Stiftung Baden-Württembergisches Wirtschaftsarchiv, Thüringisches Wirtschaftsarchiv, Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv, Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv und das Sächsische Wirtschaftsarchiv.

2 Überlegungen und Konzepte für einen idealen archivischen Internetauftritt

2.1 Drei-Schichten-Modell

Gegen Ende der 1990er Jahre wird das Internet allmählich als neue Form eines Arbeits- und Kommunikationsmediums in der deutschen Bevölkerung angenommen und in gesellschaftliche Abläufe und wirtschaftliche Prozesse integriert.³

Bis September 1995 war noch kein deutsches Archiv bekannt, welches über einen Internetauftritt verfügte.⁴ Erste Diskussionen wurden ab diesem Zeitpunkt auf der Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder (ARK), dem Vorgänger der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (KLA) geführt.

³ Uhde, K. (16.06.1996): Archive und Internet. Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft. URL: <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/archive-und-internet.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁴ Ebd.

In dem darauffolgenden Jahr entwickelte Karsten Uhde, damals Archivoberrat und Dozent an der Archivschule Marburg, ein dreistufiges Modell für die Benutzung von deutschen Archiven im Internet.

Diese drei Stufen beinhalten:

- 1) Grundinformation über das Archiv
- 2) Gesamtdarstellung des Archives
- 3) Detaildarstellung der Bestände

Mit der Grundinformation über das Archiv meint der Modellentwickler das Bereitstellen allgemeiner Informationen des Archivs über sich selbst. Eingebunden sind somit Kontaktmöglichkeiten, eine Liste der im Archiv arbeitenden Mitarbeiter und statistische Angaben. Des Weiteren dient die Benutzung der Grundinformationen auch der Kommunikation von Archivaren untereinander. Die Einrichtung kann auch auf ihre Publikationen hinweisen. Die Gesamtdarstellung des Archives umfasst die Präsentation einer Bestandsübersicht und Hinweise zur archivischen Benutzung.

In der zweiten Stufe eingeschlossen sind auch die Hinweise für den Benutzer zum Veröffentlichen seiner Arbeitsergebnisse im Internet. Des Weiteren kann der Nutzer auf aufbereitete Quellen, die ins Internet eingepflegt werden, zugreifen.

Die Detaildarstellung der Bestände (Stufe 3) stellt dem Benutzer neben der Bestandsübersicht auch Findmittel und eine Online-Recherche zur Verfügung. Karsten Uhde befürwortete, dass zum damaligen Zeitpunkt deutsche Archive die ersten zwei Stufen der Benutzung einer Internetpräsentation anstreben sollten. Aufbauend auf den drei genannten Ebenen entwickelt er weitere Gedankenschwerpunkte, die er in einer Art Checkliste formulierte.⁵

- Das Internet wird weltweit genutzt – Wesentliche Informationen sollten auch in der englischen Fremdsprache genutzt werden.
- Wiedererkennung des Archivs ist von essenzieller Bedeutung – Alle Seiten sollten gleich layoutet sein.

⁵ Ebd.

- Beachtung geltender Datenschutzbestimmungen
- Die Einrichtung sollte die Möglichkeit anstreben, Hypertext Markup Language (HTML) zu verwenden bzw. eine für den Browser interpretierbare Computersprache zu nutzen.

Angesichts der rasanten technischen Entwicklung sowie der zunehmenden Bedeutung des Internets und dem World Wide Web für den gesellschaftlichen Alltag formulierten Paul Flamme, Ude Herkert und Volker Viergurtz im Auftrag des Bundes der Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder (ARK) über den EDV-Ausschuss ein Papier, das als „Orientierungshilfe“ zur Gestaltung einer eigenen Internetpräsentation staatlicher Archive dienen sollte. Die Ebenen wurden umbenannt und mit Pflicht- und optionalen (hier fakultativen) Angaben versehen. Das Drei-Schichten-Modell nach Karsten Uhde wurde um zwei Felder erweitert. Hinzugefügt wurden die Präsentation von Repertorien, also die archivischen Findmittel und Inventare, sowie die Darstellung der Quellenedition.⁶

Wenige Jahre später widmete sich Mario Glauert in seiner Transferarbeit ebenfalls der Thematik „Internetpräsentation von Archiven“. Seine Ergebnisse veröffentlichte er als Teil seiner wissenschaftlichen Untersuchung in Form einer Empfehlung „Anforderungen an eine Online-Beständeübersicht“. In dieser erläutert er die Bestandteile eines „idealen“ archivischen Webauftrittes und formuliert zudem Anforderungen an deren Aufbau, Darstellungen und Inhalt.

2.2 Perspektivische Standards und Darstellungsansätze

Mit der schrittweisen Integration des Internets in Deutschland gegen Mitte bzw. Ende der 1990er begannen deutsche Archive allmählich, sich und ihre Bestände sowie Findmittel im virtuellen Netz zu präsentieren. Ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit von Archiven verlagerte sich schließlich ins Digitale. Daraufhin änderte sich auch das kommunikative Verhalten zwischen Archiv und Benutzer. Hierdurch bildeten sich neue Chancen, aber auch Herausforderungen für die Archive heraus.

⁶ Flamme, P.; Herkert, U.; Viergurtz, V. (01.07.2001). Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft. Hinweise zur Darstellung staatlicher Archive und Archivverwaltungen im WorldWideWeb des Internets. URL: <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/hinweise-zur-darstellung-staatlicher-archiv-und-archivverwaltungen-im-worldwideweb-des-internet.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Diese Anforderung umfassen drei Ebenen und setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Essenzielle Angaben
- Empfohlene Angaben
- Fakultative Angaben

Mit den essenziellen Angaben sind die Pflichtangaben (u. a. Startseite, Informationen über das Archiv sowie Hinweise für die Benutzung) gemeint. Aufgeführt unter empfohlene Angaben sind beispielsweise aktuelle Informationen, Publikationen, ein Literatur- und Bibliotheksangebot. Fakultative bzw. optionale Angaben schließt nach Glauert u. a. eine erweiterte Benutzerbetreuung in Form von FAQ Foren und E-Mail-Verkehr mit dem Benutzer ein. Weitere Bestandteile dieser Ebene sind Angebote für spezielle Benutzergruppen (wie Genealogen, Historiker, Ortschronisten, Studierende, Lehrende usw.). Die erweiterten Archivinformationen können in der Gestalt von virtuellen Ausstellungen oder sich in Form von virtuellen Archivrundgängen widerspiegeln.⁷

Auf Mario Glauerts Empfehlungen folgten zwei weitere, für diese Arbeit nicht unbedeutende Transferarbeiten: „Service für den virtuellen Nutzer. Vorschläge zur Integration von Beratung in Online-Findmittel“ (Christoph Volkmar, 2008) und „Nutzeranforderungen und Informationsstandards. Internet-Auftritte von Kommunalarchiven am Beispiel Baden-Württembergs“ (Stefan Lang, 2009) an der Archivschule Marburg.

In der Transferarbeit „Service für den virtuellen Nutzer. Vorschläge zur Integration von Beratung in Online-Findmittel“ schildert Christoph Volkmar nicht nur den damaligen Stand des Beratungsangebotes der Archive in virtueller Form. Er gibt auch Einblick in seine durchgeführten Untersuchungen am Beispiel des Internetauftritts des Landesarchives Baden-Württembergs. Infolge seiner Auswertungen zum Nutzerverhalten am durchgeführten Beispiel stellt er Lösungsansätze dar und beleuchtet verschiedene Chancen und Möglichkeiten für eine moderne und benutzerfreundliche digitale Beratung.⁸

⁷ Glauert, M (30.03.2001): Anforderungen an eine Online-Beständeübersicht. Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft. URL: <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/anforderungen-an-eine-online-bestaendeuebersicht-und-eine-archivische-homepage.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸ Volkmar, C. (25.03.2008): Service für den virtuellen Nutzer. Vorschläge zur Integration in Online-Findmittel. URL: https://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/Transferarbeit_Volkmar.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stefan Lang untersuchte neben den Internetauftritten deutscher Kommunalarchive auch das Erwartungsbild verschiedener Nutzergruppen. Auf Grundlage seiner durchgeführten Auswertungen formuliert er perspektivische Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung archivischer Internetauftritte. Abschließend merkt er an, dass auch die Online-Präsenz von Archiven, egal welcher Sparte, als Kernaufgabe der Gedächtnisinstitutionen verstanden werden soll. Denn seiner Meinung nach sind die Aspekte „archivische Öffentlichkeitsarbeit“ und „Nutzbarmachung von archivalischen Quellen“ untrennbar miteinander verknüpft.⁹

2.3 Kritik

Alle, der unter Kapitel 1 vorgestellten Konzepte und Überlegungen sowie Darstellungsansätze für archivische Internetauftritte sind unter heutigen Gesichtspunkten veraltet. Jedoch finden sie trotz ihres „historischen“ Charakters zum Teil Anwendung. Dies wird sich in Kapitel 3 Internetauftritt des Sächsischen Wirtschaftsarchivs widerspiegeln.

Der Verfasser stellt bereits zu Beginn der Arbeit in der Einleitung fest, dass sich der Schwerpunkt der Literatur auf den in Kapitel 1 beschriebenen Zeitraum konzentriert.

Mario Glauert hat einen archivübergreifenden Anforderungskatalog archivspartenübergreifend herausgearbeitet, während sich Karsten Uhde in seinen Überlegungen von 1996 auf den nationalen, staatlichen Archivbereich konzentriert.

Die Kernaussagen, welche aus den Transferarbeiten von Christoph Volkmar und Stefan Lang vom Verfasser herausgearbeitet wurden, sind auch heute noch aktuell. Die deutsche Archivalandschaft ist aufgrund ihrer vielen Sparten heterogen organisiert. Eine Verallgemeinerung bzw. Bildung von Kriterien für einen optimalen Internetauftritt lässt sich kaum herausleiten. Lediglich Glauert und Lang versuchen dies in ihren Arbeiten abzubilden.

In dem folgenden Kapitel 3 beleuchtet der Verfasser weitere Konzepte jüngerer Datums. Hierbei versucht er eine Antwort auf die Frage zu finden, inwieweit Archive generell im Web 2.0

⁹Lang, S. (30.03.2009). Nutzeranforderungen und Informationsstandards. Internetauftritte von Kommunalarchiven am Beispiel Baden-Württemberg. URL: https://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/49758/Lang_Transferarbeit.29487.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

angekommen sind und welche Konzepte sich in Hinblick auf die Webpräsenz bis heute durchgesetzt haben.

3 Nutzung Web 2.0 Anwendungen in deutschen Archiven

Der Verfasser bezieht sich mit seinen folgenden Aussagen auf den Zeitraum zwischen 2010 bis 2021. Der Grund hierfür ist, dass der Einsatz von Web 2.0 Technologien erst ab diesem Zeitpunkt in der Archivcommunity diskutiert bzw. wahrgenommen wurde.¹⁰ 2021 hingegen schließt das aktuelle pandemische Geschehen mit ein.¹¹ Ein weiterer ausschlaggebender Punkt für die Betrachtung des bereits erwähnten Zeitraumes ist die stark zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft vor dem Hintergrund globaler, technischer Entwicklungen. Diese Faktoren zwingen die Archive auch in dem Bereich des virtuellen Internetauftritts tätig zu werden. Archivische Kernaufgaben, wie die gerade genannten, sind in den entsprechenden Archivgesetzen der Bundesländer, Bundesarchivgesetz, aber auch in eigenen Satzungen formuliert. Detaillierte Informationen zur Art der (virtuellen) Vermittlung von archivischer Öffentlichkeitsarbeit sind jedoch bis heute nicht aufgeschlüsselt. Im sächsischen Archivgesetz beispielsweise spielt die Regelung des Internetauftritts von Archiven, die diesem Gesetz unterliegen, keine Rolle. Die Öffentlichkeitsarbeit wird als solches ebenfalls nicht genannt.¹²

In ihrer Publikation „Web 2.0 in Archiven. Hinweise für die Praxis“ sieht Susanne Gutsch die Ursache für die mangelhafte archivische Internetpräsenz und deren durchwachsene Qualität vor allem im Unmut und der Ignoranz seitens der deutschen Archive begründet.¹³

Susanne Gutsch entwickelte daraufhin eine perspektivische Empfehlung mit Anwendungsschwerpunkt auf Web 2.0 Technologien – verknüpft mit der Darstellung und Präsentation deutscher Archive in der virtuellen Welt. Bei der Empfehlung handelt es sich jedoch um kein

¹⁰ 2009 deckte Mario Glauert in seinem Artikel „Archive 2.0 – Interaktion und Kooperation zwischen Archiven und ihren Nutzern in Zeiten des Web 2.0“ diesen fragwürdigen Zustand auf.

¹¹ Kluttig, T (o. D.). Zur Information in den Archiven des Freistaat Sachsen während der Corona Pandemie. Ergebnisse einer Umfrage des Landesverbandes Sachsen im VdA. https://www.vda.archiv.net/fileadmin/user_upload/pdf/Landesverbaende/Sachsen/vda-lv-sachsen-gesamtauswertung-corona-umfrage.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

¹² REVO Sax. Archivgesetz für den Freistaat Sachsen (26.04.20218) <https://www.revosax.sachsen.de/vor-schrift/2628-SaechsArchivG#p15> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022).

¹³ Gutsch, S.: Web 2.0 in Archiven, Hinweise für die Praxis, S. 20

gesetzliches oder genormtes Konzept. Die Betrachtung der Integration ausgewählter Web 2.0 Elemente, die Susanne Gutsch in ihrer Veröffentlichung aufstellt, folgt in den nächsten Kapiteln.

Im nächsten Abschnitt zeigt der Verfasser die Jahre zwischen 2011 bis 2021. Der untersuchte Zeitraum beleuchtet die veränderte Position und Haltung von Archiven gegenüber dem Einsatz neuer digitaler Technologien.

Die anfänglich misstrauische Haltung der Archivcommunity gegenüber dem Einsatz von Web 2.0 Technologien (u. a. Blogs, Social Media, Pod- und Videocasts) änderte sich mit der Zeit. Seit Ende 2012 besteht die Konferenzreihe „Offene Archive“ im deutschsprachigen Raum.¹⁴

Im Herbst 2016 wurde ein Arbeitskreis „Offene Archive“ beim Verband deutscher Archivarinnen und Archivare eingerichtet.¹⁵

In seiner Arbeit „Erstellung eines Web 2.0 Konzeptes in Archiven am Beispiel des Historischen Archivs des Ostdeutschen Sparkassenverbandes“ von 2015 stellt Björn Steffenhagen die Möglichkeiten ausgewählter Web 2.0 Technologien in deutschen Archiven dar. Dabei fokussiert er sich speziell auf dem Aspekt von Social Media Anwendungen. Auf Grundlage seiner durchgeführten Analysen stellt er in seinem Fazit fest, dass Archive ihre eigene Situation untersuchen sollten und dem entsprechend Konzepte für den virtuellen Internetauftritt entwickeln sollten.¹⁶

Die zunehmende Auseinandersetzung der Archive mit dem Thema Web 2.0 spiegelt sich teilweise in ihren Internetauftritten wider. Diese können als besondere Schnittstelle und als Möglichkeit zur erleichterten Kommunikation zwischen Archiv und Benutzer*in, aber auch Archiv und Behörde betrachtet werden. Alexandra Willkommen fasst dies in ihrer Transferarbeit „Wenige Ressourcen – Starker Service: Wie Websites Archive entlasten können“ in ihrem Fazit zusammen. Auf Grundlage, der von ihr erhobenen Daten, kommt sie zu dem Schluss, dass „entsprechende Informationsmaterialien laut den Befragten die Beratung von Benutzern und

¹⁴ Archive 2.0 Blog. Hypotheses. <https://archive20.hypotheses.org/category/veranstaltungen/konferenzen-archivcamp> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

¹⁵ Archive 2.0 Blog. Hypotheses. Neuer VdA-Arbeitskreis: Offene Archive. <https://archive20.hypotheses.org/4154> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

¹⁶ Steffenhagen, B. (2015). Erstellung eines Web 2.0 Konzeptes in Archiven am Beispiel des Historischen Archivs des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. http://eprints.rclis.org/39789/1/Bachelorarbeit_Steffenhagen.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Behörden unterstützen und die sich zu investierende Arbeitszeit nach einem anfänglichen Mehraufwand verringert“. Weiter führt sie in ihrer Auswertung aus, dass sich der Arbeitsaufwand für die Gestaltung eines virtuellen Webauftritts verringern ließe, indem Archive sich untereinander austauschen bzw. miteinander kooperieren sollten.¹⁷

4 Matrix Internetauftritt regionale Wirtschaftsarchive

4.1 Warum Kriterien und Matrix

An dieser Stelle stellt der Autor die ihm wichtigen Kriterien zur Analyse der Homepages vor, die sich vor allem aus dem Studium der gelesenen Literatur ergeben.

Die Kriterien, die in Form einer Tabellen-Matrix berücksichtigt werden, beruhen neben der Literaturlauswertung auf der Inspiration durch andere Archivsparten. Hier sind vor allem die großen staatlichen Archive gemeint, da diese über mehr ökonomische, technische und personelle Ressourcen verfügen. Diese Tatsache hat einen entscheidenden Einfluss auf die inhaltliche Darstellung von archivischen Webseiten, wie sich in Kapitel 4.3 verdeutlichen wird. Folgende Konzepte bildeten die Grundlage für die Erhebung der Daten:

- Anforderungen an eine Online-Beständeübersicht – Mario Glauert
- Internetauftritt des Sächsischen Staatsarchivs
- Nutzeranforderungen und Information Standards nach Stefan Lang
- Web 2.0 in Archiven. Hinweise für die Praxis – Susanne Gutsch

Der Verfasser kann sich aufgrund des zeitlichen Rahmens und dem gesetzten Umfang der Arbeit der Thematik nur annähern. Einheitliche Webstandards sind durch den bereits erwähnten Umstand unterschiedlicher Ressourcenverfügbarkeit in der deutschen, heterogenen Archivlandschaft nicht bzw. kaum vereinbar. Die Matrix mit der hier aufgeführten Zusammenstellung beruht auf älteren und neueren Konzepten. Wie sich in den Untersuchungen herausstellen

¹⁷ Willkommen, A. (2019) Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft. Wenige Ressourcen – Starker Service: Wie Websites Archive entlasten können. S.26f. URL: <https://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2020/0017/pdf/saw.pdf> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

wird, ist jedes Archiv einzigartig. Dennoch versucht der Verfasser einen Rahmen zu bilden, in welchem sich die untersuchten Einrichtungen miteinander vergleichen lassen.

4.2 Aufbau und Matrix-Legende

Folgende Tabelle hat der Verfasser zum Vergleich entwickelt:

Matrix – Internetauftritt [Name des regionalen Wirtschaftsarchivs]

Kategorie	Kriterium	Ermittelbar	Nicht ermittelbar	Bemerkung
Archiv-Identität	Unternehmensleitbild			
	Imagefilm			
	Dienstleistungen / Service			
Archivbenutzung	Online -Bestände Übersicht			
	Recherche in Online-Findmitteln			
	Recherche Hilfen / Tipps			
	Verknüpfung Archivbestände mit Web-Portalen			
	Formulare (z. Bsp. Benutzungsantrag; Benutzungsordnung)			
	Zugriff auf Bibliotheksdatenbank (Web-OPAC)			
	Presse/Publikationen			

	Kontakt (Öffnungszeiten; Ansprechpartner)			
	Anfahrt			
Digitale Angebote	Online-Ausstellung			
	Recherche-Video			
	Rundgang durch das Archiv			
	Neuigkeiten / Aktuelles			
	Newsletter			
Sonstiges	Barrierefreiheit (Screenreader; Kontrast Einstellung; Textgröße etc.)			
	FAQ-Forum			
	Links zu anderen Institutionen / Regionalen Wirtschaftsarchiven			
	Social Media			
	Übersetzung in andere Sprachen (Englisch, Französisch usw.)			
	Archivstatistik			
	Blog			
	Impressum			
	Responsives Web-Design			
	Webseiten Navigation (Sitemap, Suchleiste etc.)			

Erklärung der Begriffe

Spalte 1 – Webseitenbereich

Die in Spalte 1 vorkommenden Begriffe wurden vom Verfasser selbst gewählt. Damit soll eine klarere Übersichtlichkeit der erhobenen Daten erzielt werden. Die Kategorien fassen ausgewählte Kriterien eines Bereiches zusammen.

Folgende Schwerpunkte wurden gebildet:

1. **Archividentität** - Damit meint der Verfasser die Selbstwahrnehmung und das Selbstverständnis der Einrichtung gegenüber sich selbst und der Öffentlichkeit.
2. **Archivbenutzung** – Archive werden in der heutigen digitalen Wissensgesellschaft als „Informationsdienstleister verstanden.¹⁸ Umso wichtiger ist es, dass auch unter Beachtung rechtlicher Aspekte (Datenschutz, Urheberrecht sowie Benutzungsrecht) dem/der Benutzer*in Informationen bereitgestellt werden, die für seine weiteren Forschungsfragen nützlich sind.
3. **Digitale Angebote** – Mit der stetigen Entwicklung des Internets sowie der globalen, gesellschaftlichen Transformation ändert sich das Nutzerverhalten und die Erwartungshaltung der Forschenden gegenüber den Gedächtnisinstitutionen bzw. Kulturerbe Einrichtungen.
4. **Sonstige Features** bauen auf einer Auswahl an zeitgemäßen Webseiten-Funktionen auf.

Spalte 2 – Kriterien

Die Zusammenstellung der ausgewählten Kriterien beruht auf Empfehlungen, Konzepten, Überlegungen und Erfahrungen im Umgang von deutschen Archiven mit dem World Wide Web seit 1995 bis heute.

¹⁸ KLA. Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder, (07.12.2018). Archive als Informationsdienstleister und Infrastruktureinrichtungen. S. 1. URL: https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Downloads/KLA/positionspapier-forschungsdateninfrastruktur.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Zu 1.) Archiv-Identität

Unternehmensleitbild – Das Leitbild mit seinen Missions- und Vision-Statements bildet eine Art moralischen Handlungsleitfaden für die Geschäftsprozesse eines Unternehmens bzw. einer Organisation ab.

Die Angaben sind kurz und prägnant in schriftlicher Form festgehalten. Die Mission spiegelt sich in Form eines Auftrages wider. Die Vision teilt sich wiederum in strategische und operative Ziele.¹⁹

Imagefilm – Ein im Auftrag des Unternehmens/Organisation produzierender Kurzfilm mit einer werbenden Intention.²⁰ Er soll optisch und akustisch die Inhalte der Seite unterstreichen und über emotionale Momente die Beziehung zum Archiv festigen.

Dienstleistungen / Service – Entspricht dem zusätzlichen Angebot von Diensten und Serviceangeboten der Institutionen. Hier sollte dargestellt werden, welchen Service die Nutzer*innen standardmäßig erwarten können und wie sie darüberhinausgehende Informationen und Dienstleistungen gelangen können.

Zu 2.) Archivbenutzung

Online-Beständeübersicht - Meint die im Archiv bezeichnende hierarchische Gliederung des Gesamtbestandes in digitaler Form. Die von der Einrichtung vorgenommene Gliederung kann unter verschiedenen archivfachlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden (u. a. nach Provenienz, zeitliche Zäsuren, Archivgutart sowie Archivkörper).²¹

¹⁹ Wikipedia (11.März.2021). Unternehmensleitbild. URL: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Unternehmensleitbild> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²⁰Duden, (o. D.) Imagefilm. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Imagefilm> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²¹ Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft (21.09.2015.) Beständeübersicht. <https://www.archivschule.de/uploads/Forschung/ArchivwissenschaftlicheTerminologie/Terminologie.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Online-Findmitteln – Hierbei handelt es sich um elektronische Verzeichnisse von erschlossenen Archivalien, in denen der/die Benutzer*in online recherchieren kann. Die im World Wide Web dargestellten Metadaten zu den Archivalien wurden mit Hilfe von Archivdatenbanken angelegt.²²

Recherche Hilfen / Tipps – Mit Leitfäden bzw. Anleitungen kann sich der Rechercheprozess benutzerfreundlicher und effizienter gestalten. Der Benutzer wird an Recherchemöglichkeiten herangeführt. Des Weiteren hat er Zugriff auf archivrelevante Themen, bspw. Ort- und Heimatgeschichte.²³ In Bezug auf regionale Wirtschaftsarchive wären vor allem für den Benutzer Wirtschafts- und Industriegeschichte und Unternehmensgeschichte interessant.

Verknüpfung Archivbestände mit Web-Portalen – Mit der Verknüpfung von Datensätzen des Archives beispielsweise zum Archivportal-D, Deutsche Digitale Bibliothek oder aber auch Europeana kann eine breitere Gruppe an potenziellen Nutzern angesprochen werden.²⁴ Dem Nutzer können ihm bis dahin unbekannte Bestände und Recherchemöglichkeiten angeboten werden. Über Schnittstellen sollte diese Verknüpfung auf einfachem Weg zu mehr Information führen.

Formulare – Entscheidend für die Nutzung des Archivgutes ist ein Antrag auf Benutzung. Dieser ist an das Archiv vom Nutzenden zu stellen. Für eine ordnungsgemäße Durchführung der Benutzung sowie das Anfertigen von Reproduktionen sind entsprechende Regelungen der Einrichtung zu beachten. Diese spiegeln sich in einer Benutzungs- und Gebührenordnung wider.²⁵ Die Anbietung von Formularen auf der Homepage erleichtert dem Benutzer die Kontaktaufnahme mit dem Archiv und verkürzt den Weg zu den Archivalien.

²² Wikipedia (06.11.2020) Online-Findmittel. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Online-Findmittel> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²³ Inspiriert durch Recherche-Tipps für häufige Forschungsthemen im Sächsischen Staatsarchiv. <https://archiv.sachsen.de/oft-nachgefragt-3995.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²⁴ Bundesarchiv (o. D.). Übergreifende nationale und internationale Portale. URL: <https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Artikel/Finden/Unterseiten-Weitere-Recherchesysteme/uebergreifende-portale.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²⁵ Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.) Benutzung. URL: <https://www.swa-leipzig.de/benutzung.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Zugriff auf Web OPAC – Mit dem Web-OPAC (Online Public Access Catalogue – dt. öffentlich zugänglicher online Katalog) kann der bzw. die Archivbenutzer*in weiterführende Literatur zu seinem Forschungsvorhaben recherchieren und ermitteln.²⁶

Publikationen – Gesondert zum Bibliotheksbestand können sich diese Quellen auf eingegrenzte und spezialisierte Themen des Archivs in Form einer Veröffentlichungsreihe zur Benutzung herangezogen werden.²⁷

Kontakt (Öffnungszeiten/Anfahrt/Ansprechpartner) – Wesentlicher und bedeutender Bestandteil einer archivischen Homepage. Hier erfährt der Nutzer die Wege der Kommunikationsmöglichkeiten (Ansprechpartner); die Zeit der möglichen Benutzung von archivalischen Quellen, geographische/infrastrukturelle Lage des Archives.²⁸

zu 3.) Digitale Angebote

Online-Ausstellung: Die Online-Ausstellung dient u. a. der Präsentation der eigenen Archivbestände zu einem speziellen Thema oder feierlichen Anlass (Bsp. Jubiläen) in digitaler Form. Der Archivnutzer kann somit zeit- und ortsunabhängig auf diese zugreifen. Online-Ausstellungen sind meist mit einem breiten Angebot an digitalen Medieninhalten ausgestattet und können auch auf längere Zeit, also über die eigentliche physische Ausstellung hinaus, bestehen.²⁹

²⁶ Wikipedia (30.06.2021). OPAC. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/OPAC> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²⁷ Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.) Publikationen. URL: <https://www.swa-leipzig.de/publikationen.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²⁸ Glauert, M. (30.03.2001). Anforderungen an eine Online-Beständeübersicht und eine archivische Homepage. URL: <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/anforderungen-an-eine-online-bestaendeuebersicht-und-eine-archivische-homepage.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

²⁹ Wikipedia (14.11.2021). Ausstellung. <https://de.wikipedia.org/wiki/Ausstellung> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Recherche-Video: Das Recherche-Video gibt eine kurze Einführung in die Nutzung der Bestände eines Archivs. In kurzen Filmen wird erläutert, wie der Benutzer seine Recherche aufbauen kann, um schnell seinen Überblick über das Archiv und seine bereits digital erschlossenen Bestände zu bekommen. Im günstigen Fall erklärt so ein Video den Weg von der Forschungsfrage bis zum Dokument, das hilft, diese zu beantworten. Mit Hilfe von einfachen und erweiterten Suchfiltern kann der Archivnutzer in freigegebenen Online-Findmitteln recherchieren.³⁰

Rundgang durch das Archiv (Panoramatour): Ein virtueller Rundgang durch das Archiv verschafft dem Nutzer einen ersten Eindruck von der Beschaffenheit des Archivgebäudes. Dabei werden auch die für den Benutzer nicht zugänglichen Orte (wie die Magazinräume, Übernahmerraum, Raum für Reproduktionen oder Restaurierungswerkstatt) sichtbar.³¹

Neuigkeiten / Aktuelles: Der Archivnutzer bleibt immer auf dem neusten Stand der aktuellen Geschehnisse.³² Sie sollten kurz und knapp sein, aktuell gehalten werden und auf Dinge hinweisen, die zeitnah passieren (Ausstellungen, Übernahme / Erschließung neuer Archivbestände, neue bestandserhaltende Maßnahmen, neue Aktivitäten des Archivs).

Newsletter: Mit Newsletter sind Mitteilungsblätter gemeint, die meist in einem elektronischen Rundschreiben an Empfänger (Abonnenten) verteilt werden.³³

zu 4.) Sonstige Features

Barrierefreiheit

³⁰ Sachsen.de. Archivwesen. Wie können Sie diese Quellen benutzen. URL: <https://archiv.sachsen.de/nutzung-der-quellen-4129.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³¹ Ebd. URL: <https://archiv.sachsen.de/virtueller-spaziergang-7178.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³² Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Aktuelles. URL: <https://www.swa-leipzig.de/aktuelles.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³³ Wikipedia (12.10.2021). Newsletter. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Newsletter> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Barrierefrei gestaltete Webseiten erleichtern den Zugang zu Informationen für Sehbehinderte und Menschen mit eingeschränkter Behinderung. Erreicht wird dies u. a. durch die Einstellung des Text-Kontraste und der Integration einer Text-Vorlesefunktion (Screenreader). Gesetzliche Grundlage ist das Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung 2.0, kurz BITV 2.0 genannt.³⁴

FAQ-Forum

FAQ ist ein englisches Akronym und steht für Frequently Asked Questions – deutsch: häufig gestellte Fragen. Dabei werden diese Fragen meist zu einem Thema (Bsp. Archivbenutzung) beantwortet.³⁵

Social Media

Social Media kann neben dem Blog ebenfalls als Reichweitenverstärker dienen. Plattformen sind beispielsweise Twitter, Instagram und Facebook.³⁶ Mit Ihnen erreicht man vor allem junge Nutzer. Ihre Einbindung macht aber nur Sinn, wenn die Seite ständig aktuell gehalten wird. Das bedarf eines medienaffinen Personals und einem Mindestmaß an freien Zeitkapazitäten.

Übersetzung in Fremdsprachen

Dieses Angebot seitens des Archivs sollte nach Mario Glauert vor allem bei Archiven mit einer hohen Zahl an ausländischen Benutzungsanfragen genutzt werden.³⁷

³⁴ Bundesfachstelle Barrierefreiheit: Neue BITV 2.0 in Kraft. URL https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Fachwissen/Informationstechnik/EU-Webseitenrichtlinie/BGG-und-BITV-2-0/Die-neue-BITV-2-0/die-neue-bitv-2-0_node.html;jsessionid=259882B8E9CC4E96864C1504F9B3AA6B (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³⁵ Hamburg.de. Frequently Asked Questions – Benutzung. URL: <https://www.hamburg.de/bkm/benutzung/4366712/faq-benutzung/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³⁶ Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag. URL: https://www.bundeskonferenz-kommunalarchive.de/empfehlungen/Handreichnung_social_media_Endfassung.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³⁷ Glauert, M. (30.03.2001). Anforderungen an eine Online-Beständeübersicht und eine archivische Homepage. <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/anforderungen-an-eine-online-bestaendeuebersicht-und-eine-archivische-homepage.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Archivstatistik

Statistische Erhebungen infolge der archivischen Arbeit dienen nicht nur als Rechenschaftsmittel gegenüber dem Archivträger. Sie können dem Archiv auch als unterstützendes Mittel zum Erreichen seiner kurz- und langfristigen Missionsziele dienen.³⁸

Blog

Der Blog kann separat als vermittelnde Informationsplattform für bestimmte Nutzergruppen (Studierende, historisch interessierte, Heimatforscher usw.) durch ein Archiv als ergänzendes Medium benutzt werden. Dieser wirkt auch als Reichweitenverstärker und kann zusätzliche Zielgruppen anwerben.³⁹

Responsives Webseiten-Design: Mit dem responsiven Webseiten-Design meint der Verfasser die flexible Anpassung / Darstellung von virtuellen Webseiten-Inhalten an das jeweilige Endgerät (wie Smartphone, Tablet usw.). Die Möglichkeit, Webseiten mit jeder Art von Endgerät abzurufen, macht eine für den Nutzer praktikable Oberfläche für diese Geräte überaus sinnvoll und notwendig. Eine 1:1 Übertragung des PC-Bildschirmes auf das Smartphone macht es nahezu unmöglich, die angebotenen Optionen zu nutzen und kostet das Archiv im schlimmsten Fall Nutzer und Nutzungen.

Webseiten-Navigation: Vor allem stark verschachtelte Webseiten können beim Ersteindruck unübersichtlich wirken und somit das Benutzungserlebnis (Web-Usability und Userexperience) einschränken. Eine Suchleiste oder Sitemap⁴⁰ kann den Rechercheprozess des Archivnutzers entscheidend erleichtern.

³⁸ Archivamt-blog. Neues aus dem Archivwesen in Westfalen Lippe (22.06.2015). Hypotheses. Ziele, Zahlen, Zeitersparnis – Wie viel Management brauchen Archive? URL: <https://archivamt.hypotheses.org/2387> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

³⁹ Kultur Museum Talk, Dr. Tanja Praske (14.02.2014). Bloggen im Archiv – Warum und Worüber? URL: <https://www.tanjapraske.de/digitale-kommunikation/bloggen/bloggen-im-archiv-warum-und-worueber/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁴⁰ Wikipedia (08.03.2021). Sitemap. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sitemap> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Diese Kriterien sollen nun zu einem Vergleich der Archive herangezogen werden. Die ausgefüllte Matrix für jedes einzelne Archiv befindet sich im Anhang der Arbeit.

5 Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V

5.1 Über das Archiv

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Über uns | Bestände | Dienstleistungen | Aktuelles | Unterstützung | Kontakt | 🔍

ÜBER UNS

Das SWA wurde 1993 als regionales Wirtschaftsarchiv für Sachsen mit dem Auftrag der „Sicherung, Bewertung und Bewahrung des wirtschaftlichen Archivgutes aller Regionen des Freistaates Sachsen“ gegründet. Seitdem hat es sich zum kompetenten Dienstleister für die Wirtschaft und den interessierten Nutzer entwickelt.

ÜBER UNS

Das Sächsische Wirtschaftsarchiv e.V. (SWA) wurde am 5. April 1993 von den sächsischen Industrie- und Handelskammern als regionales Wirtschaftsarchiv für Sachsen mit dem Auftrag der „Sicherung, Bewertung und Bewahrung des wirtschaftlichen Archivgutes aller Regionen des Freistaates Sachsen“ gegründet. Damit entstand erstmals im Osten Deutschlands ein regionales Wirtschaftsarchiv.

Im Rahmen der sächsischen Archivgesetzgebung liegt der Überlieferungsschwerpunkt vor 1945 und nach 1990 sowie bei Beständen von Unternehmen, die sich zwischen 1945 und 1990 in privater oder genossenschaftlicher Rechtsform befanden. Entsprechend finden Nutzer im SWA ergänzend zu den Überlieferungen in den Staatsarchiven Unterlagen kleiner und handwerklicher Betriebe, die einen wichtigen Teil der sächsischen Industriekultur ausmachen.

Neben dem Angebot zur Hinterlegung von historischen Unterlagen als Depositum und deren Übernahme bei Geschäftsaufgabe oder Insolvenz liegt ein wichtiger Teil unserer Arbeit im Bereich der Archivpflege und -beratung. Als kompetenter Dienstleister für die Wirtschaft bietet das SWA eine breite Palette an Service- und Dienstleistungen an.

Das Archiv fördert mit seiner Arbeit aber auch Forschungen und Publikationen zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in Sachsen. Es betreut den Regionalen Erfahrungsaustausch der Wirtschaftsarchivare im mitteldeutschen Raum und ist als Mitglied in der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) national und international vernetzt.

NEUZUGÄNGE 2021

Homepage des Sächsischen Wirtschaftsarchives e. V. (abrufbar unter: <https://www.swa-leipzig.de/%C3%BCber-uns.html>)

Regionale Wirtschaftsarchive sind u.a. auf Basis der Landes-Archivgesetzgebung verpflichtet, ihre übernommenen Bestände nicht nur dauerhaft zu sichern, zu erschließen und zu bewahren. Sie sind auch für die Bereitstellung des Archivgutes zuständig.

Das Sächsische Wirtschaftsarchiv mit Sitz in Leipzig, wurde Anfang April 1993 auf Initiative der sächsischen Industrie- und Handelskammern gegründet. Es ist das älteste regionale Wirtschaftsarchiv in Ostdeutschland.⁴¹ Als öffentliches Archiv arbeitet es auf Grundlage der sächsischen Archivgesetzgebung, also dem Sächsischen Archivgesetz. Der archivische Auftrag, der wiederum in der Satzung des SWAs formuliert ist, fokussiert sich auf die „Sicherung, Bewertung und Bewahrung des wirtschaftlichen Archivgut aller Regionen des Freistaates Sachsen“.⁴²

Der Überlieferungsschwerpunkt konzentriert sich auf die Zeit vor 1945 und nach 1990. Aufbewahrt und gesichert werden Unterlagen u. a. von Unternehmen, der sächsischen Industrie- und Handelskammern oder auch Unternehmensverbänden. In den Beständen befinden sich u. a. Gründungsunterlagen, Unternehmenskorrespondenz, Geschäftsbücher, Fotos, Baupläne und ähnliches. Firmenchroniken befinden sich im SWA in der dortigen Bibliothek.

Das Sächsische Wirtschaftsarchiv besitzt somit, wie die anderen neun regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland, auf die sich der Verfasser in Kapitel 5 beziehen wird, über heterogenes Archivgut einer Wirtschaftsregion.

Mit seinen Beständen trägt das Sächsische Wirtschaftsarchiv zur Forschung und Auswertung von sächsischer Industrie- und Wirtschafts-, sowie zur Alltags- und Sozialgeschichte bei.

Obwohl das Archiv selbst auf gesetzlichen Grundlagen, wie dem bereits erwähnten Archivgesetz des Freistaates Sachsen und der Vereinssatzung arbeitet, sind privatwirtschaftlich organisierte Rechtssubjekte gesetzlich nicht zur Anbietung ihrer Unterlagen an Archive verpflichtet. Es besteht der Grundsatz der Freiwilligkeit.

Der Bestand an Archivgut des sächsischen Wirtschaftsarchiv wuchs dennoch seit dessen Gründung im Jahr 1993 stetig. Ca. 330 Bestände zu kleineren und mittleren Unternehmen und Vereinen werden derzeit dort aufbewahrt.⁴³

Im nächsten Abschnitt untersucht der Verfasser die aktuelle Internetpräsenz des Sächsischen Wirtschaftsarchives und vergleicht dieses im folgenden Kapitel mit dem der anderen neun

⁴¹ Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V. (o. D.). Über uns. URL: <https://www.swa-leipzig.de/%C3%BCber-uns.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁴² Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Satzung. URL: <https://www.swa-leipzig.de/files/swa/downloads/satzung.pdf> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁴³ LWL-Archivamt für Westfalen (2016). Lokale und regionale Unternehmens- und Wirtschaftsgeschichte als Herausforderung archivischer Überlieferungsbildung. URL: https://www.lwl-archivamt.de/media/filer_public/e9/36/e9362a18-5658-40f0-8a78-4de7d9cca653/tua_32_MCXhxXg.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland. Hierfür geht der Verfasser auf die von ihm ausgewählten Kriterien auf Basis der Literaturlauswertung näher ein.

5.2 Matrix Internet-Auftritt Sächsisches Wirtschaftsarchiv

5.2.1 Auswertung (s. Anhang A)

Im Folgenden erläutert und interpretiert der Verfasser die erstellte Matrix zum Internetauftritt des SWA.

Die Homepage gliedert sich in sechs Webseitenabschnitte. Unter den Reitern: „Über Uns“, „Bestände“, „Dienstleistungen“, „Aktuelles“, „Unterstützung“ und „Kontakt“ befinden sich jeweils weitere Unterpunkte, zu denen der Benutzer sehr schnell finden kann.

Die optische Gestaltung ist sehr ansprechend und einladend.

Nichtsdestotrotz versucht der Autor mit seiner Analyse, auf fehlende Dinge hinzuweisen, damit diese in einem nächsten Relaunch bedacht und eventuell berücksichtigt werden können.

Archividentität

Positiv ist hier hervorzuheben, dass das Sächsische Wirtschaftsarchiv sein Selbstbild auf dem gesetzlichen Auftrag, der im Archivgesetz des Freistaates Sachsen sowie der Satzung des Vereins genannt wird, aufbaut.⁴⁴ Als öffentliches Archiv nimmt es die ihm übertragenen Aufgaben wahr. Eine Vision mit einhergehenden langfristigen Handlungszielen, eine nach außen gerichtete Kundenorientierung sowie ein inneres Leitbild gegenüber den Mitarbeitern ist nicht ermittelbar. Ein Imagefilm konnte bisher nicht erstellt werden und findet sich deshalb auch nicht auf der Homepage. Das SWA ist eine eigenständige Einrichtung, die von der sächsischen Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Dresden und Leipzig getragen wird. Die wenigen Mitarbeiter in einem Organigramm den Nutzern öffentlich zur Verfügung zu stellen, scheint nicht sinnvoll zu sein.

⁴⁴ Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.) Über uns. URL: <https://www.swa-leipzig.de/%C3%BCber-uns.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Das Dienstleistungsangebot des SWA ist vielfältig. Der Fokus liegt vor allem auf der Archivberatung und Archivpflege. Lediglich in den letzten beiden Punkten nennt das Archiv auch den Service für Nutzer*innen.⁴⁵ Das Angebot von Services gegenüber von Archivkunden fällt somit gering aus. Dies wird auch beim nächsten Abschnitt Archivbenutzung deutlich.

Archivbenutzung

Besonders in der heutigen Zeit ist es für den Archivbenutzer von enormer Bedeutung, zeit- und ortsunabhängig an Informationen über sein Interessengebiet zu gelangen. Auch im Hinblick auf die pandemische Situation kann es für ihn von Vorteil sein, wenn seine Recherchewege zu einem Forschungsvorhaben verkürzt werden. Das SWA stellt eine Online-Beständeübersicht mit Mindestangaben, wie Bestandsname, Umfang und zeitlicher Rahmen bereit. Online Findmittel sind selbst nicht eingestellt. Der Benutzer kann sich also hierbei nur flüchtig zu seinem Forschungsthema informieren. Nähere Details sind ihm nicht zugänglich. Auch ein öffentlicher Zugang zur Archivbibliothek ist nicht ermittelbar. Diese kann, sobald integriert, den Forschungsprozess des Archivnutzers bedeutend unterstützen und ihm weitere Anregungen und Verweise zu anderen archivischen Quellen des SWA geben.

Trotz alledem bietet das SWA dem Nutzer die Möglichkeit, wissenschaftliche Publikationsreihen zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens zu verwenden. Sie sind unter dem Reiter „Aktuelles“, „Publikationen“ einsehbar.⁴⁶

Digitale Angebote

Weiterhin hat der Besucher der Webseite, die Möglichkeit unter dem Reiter „Aktuelles“ (News) auf dem neusten Stand zu bleiben. Er kann somit die aktuellen Veranstaltungen, Ausstellungen usw. mitverfolgen.

Weitere digitale Angebote werden nicht aufgeführt.

⁴⁵Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.) Dienstleistungen. URL: <https://www.swa-leipzig.de/dienstleistungen.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁴⁶ Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Publikationen. URL: <https://www.swa-leipzig.de/publikationen.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sonstige Features

Der Verfasser konnte nur das Impressum ermitteln. Die übrigen Features fehlen. Das SWA unterhält auch internationale Kontakte. Ein entsprechender Button zur Seitenübersetzung in Fremdsprachen ist nicht im Internetauftritt integriert. Auch der Aspekt der Barrierefreiheit (Screen-Reader, PDF-Konforme Dateien für Menschen mit einer Behinderung) wird beim Internetauftritt nicht berücksichtigt.

Das Layout der Homepage sowie des gesamten Internet-Auftritts ist modern und einheitlich gestaltet. Die Webseite ist aufgrund des verwendeten Web-CMS dynamisch.

Mit dem Lupensymbol kann der Besucher sowie Archivbenutzer*in Schlagwörter eingeben und zum entsprechenden Ergebnis gelangen. Eine Sitemap, die als unterstützende Webseitenavigation dient, existiert nicht.

5.2.2 Kritik

Trotz der modern erscheinenden Archivhomepage ist der Internetauftritt ausbaufähig. Zwar sind die Seiten miteinander durch Reiter in der oberen Leiste verknüpft und gleichermaßen layoutet. Der Besucher bzw. Nutzer kann jedoch mit dem Archiv nur via Mail oder per Telefon kommunizieren bzw. interagieren. Dies hat starke Auswirkungen auf seinen Rechercheprozess.

Dem Webauftritt mangelt es an kleinen Features, wie Imagefilm, Barrierefreiheit, Recherche in den Online-Findmitteln oder einer Fremdsprachenübersetzungsmöglichkeit.

Das volle Potential wird nicht ausgeschöpft. Die Mittel zur Gestaltung, trotz eines modernen Web-CMS, werden nur bedingt eingesetzt.

Der jetzige Internetauftritt des Sächsischen Wirtschaftsarchives entspricht nur in grundlegenden Elementen (=Stufe 1 Grundinformationen über das Archiv) den Pionierkonzepten von Uhde und Glauert (=Essenzielle Angaben). Eine Online-Beständeübersicht ist zwar gegeben, diese ist jedoch nicht weiter aufgeschlüsselt.

Letztendlich verfügt das SWA trotz seines Alleinstellungsmerkmals – als regionales Wirtschaftsarchiv in Sachsen – nur über begrenzte finanzielle und personelle Mittel. Sein Engagement wird an anderen Stellen im archivischen Bereich ersichtlich. Das Archiv ist Mitglied in der Vereinigung der Wirtschaftsarchivare sowie im Arbeitskreis 5 Wirtschaftsarchive beim Verband der deutschen Archivarinnen und Archivare. Es organisiert gemeinsam mit dem Thüringer Wirtschaftsarchiv einen Regionalen Erfahrungsaustausch. Das SWA fördert die Auswertung zur Unternehmens-, Industrie- und Wirtschaftsgeschichte zu Sachsen. Es unterstützt verschiedene Museen in Leipzig (Bsp. Ausstellung „Werkstadt Leipzig“) und bietet Praktika für Interessierte an.

Dennoch ist der Autor der Arbeit der Auffassung, dass mit einer internen und externen Webseiten - Analyse die Öffentlichkeitsarbeit des Archivs positiv unterstützt werden könnte. Auch bei wenigen Ressourcen sollte versucht werden, mit den Nutzern der Seite in Kontakt zu treten und ein vielschichtigeres Feedback einzuholen.

5.3 SWOT-Matrix SWA Internetauftritt

Der Verfasser versucht mit der SWOT Analyse eine objektivere Beurteilung zu erreichen (als es eine Benutzerbefragung ergeben würde).

Das Akronym SWOT setzt sich zusammen aus den Wörtern Strengths (Dt. Stärken), Weakness (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken). Die Methode SWOT-Analyse stammt ursprünglich aus dem betriebswirtschaftlichen Management. Sie vereint die Unternehmensanalyse (interne) und die Umweltanalyse (externe). Mit dieser Methode lassen sich kurz- (operative) und langfristige (strategische) Handlungsziele einer Organisation ableiten. Dabei liegt das Augenmerk darauf, die eigenen Stärken in Verbindung mit den Chancen zu maximieren, Risiken und Schwächen zu mindern. Das Archivmanagement der Organisation kann nach außen wie nach Innen mit diesem Werkzeug signifikant verbessert und optimiert werden.⁴⁷

⁴⁷ Wikipedia (30.10.2021). SWOT-Analyse. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/SWOT-Analyse> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Die folgende SWOT Matrix soll als entsprechendes Handlungsinstrument für künftige Projekte des SWA dienen. Neben der erhobenen Matrix zum SWA dient auch der Fragebogen an den wissenschaftlichen Mitarbeiter des Archivs (Original im Anhang) als Grundlage für die Erhebung der SWOT-Analyse Daten.

<p style="text-align: center;">Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Kontaktaufnahme mit dem Archiv • Es existiert bereits ein moderner Internetauftritt. Dieser ist in einem technisch sehr flexiblen Web-CMS „Cantao“ eingebettet • Webseiten-Gestaltung vom Archivträger unabhängig • Archiv ist federführend bei der Planung und konzeptionellen Erstellung neuer digitaler Web-Inhalte • Wenig Konkurrenz im Forschungsbereich gegenüber anderen Archivsparten • Technische Infrastruktur ist gegeben • Informationen zu aktuellen Projekten / Veranstaltungen / Tagungen • Übersicht über Archivbestände ist grundlegend gegeben 	<p style="text-align: center;">Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehende Nutzergruppen profitieren von neuen Angeboten – die Kundenzufriedenheit erhöht sich • die Einbindung von Online-Findmitteln lässt Recherchen auch außerhalb des SWAs zu • mit neuen digitalen Angeboten kann das konventionelle Archiv-Image modernisiert werden • archivische Arbeitskreise/Plattformen ermöglichen dem SWA sich mit anderen Archiven der gleichen Sparte bzw. spartenübergreifend zum Thema „Internetauftritt“ auszutauschen
<p style="text-align: center;">Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung neuer Web-Inhalte benötigt Zeit und entsprechend Personalkapazität • Keine Reichweite über soziale Netzwerke • Die Aufbereitung von archivischen Informationen richtet sich nur an spezielle Nutzergruppen. • Kein Sonderbeauftragter zu den datenschutzrechtlichen Fragen im SWA angestellt, Expertise muss ggf. eingeholt werden 	<p style="text-align: center;">Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • jüngere Generationen und bestimmte Forschergruppen (Heimatforscher, Ortschronisten) werden durch den jetzigen Internetauftritt weniger angesprochen • neue Projekte sind ressourcenaufwendig

6 Vergleich des Sächsischen Wirtschaftsarchivs mit den anderen regionalen Wirtschaftsarchiven

6.1 Archivprofile und Internetauftritte im Vergleich zum SWA

6.1.1 Andere regionale Wirtschaftsarchive in den neuen Bundesländern

Der Verfasser konzentriert sich nur auf die inhaltliche Analyse der Internetauftritte der regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland und vergleicht diese jeweils mit dem des Sächsischen Wirtschaftsarchivs. In den Abschnitten 6.2 Gemeinsamkeiten und 6.3 Unterschiede, leitet der Autor allgemeine Thesen auf Grundlage der angewandten Methode ab. Die geografische Trennung der regionalen Wirtschaftsarchive in Ost- und Westdeutschland hängt mit dem Aufbau der Arbeit zusammen und soll eine bessere Übersichtlichkeit gewähren. Natürlich gäbe es noch andere Kategorien wie Bsp. Unterteilung nach Archivträgerschaft oder nach Alter der Archive bzw. Entstehungszeitraum.

6.1.1.1 Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (s. Anhang B)

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Startseite Bestände Profil Projekte Presse/Publikationen Unterstützung Benutzung/Kontakt

NEUIGKEITEN

Workshop des Museumsverbands Brandenburg
In das Industriemuseum Brandenburg kamen die Vertreter der Museen, die vom BBWA in den vergangenen zwei Monaten im Berliner Umland besucht wurden, um Daten und Fakten zur Industriekultur zu sammeln, zu vergleichen und zu besprechen. Sie gaben den anderen Teilnehmern in ihren Vorträgen grundlegende Informationen zur archaischen Ordnung und Erschließung, der Textkonzeption sowie zur Bestandserhaltung in ihrer jeweiligen Einrichtung zur Kenntnis. Vor diesem theoretischen Hintergrund erläuterte BBWA-Archivarin Tanja Easten-Ziegler an Fallbeispielen Textkonzeptionen und bestandserhaltende Maßnahmen im BBWA. Im Raum stand die Frage, ob innerhalb der Archive ein gewisser Standard sinnvoll wäre, der eine grundlegende Vergleichbarkeit der Textkonzeption ermöglicht. Mehr ...

Kulturarbeit macht Schule
Zwei Mal im November waren Schüler vom Ulrich-von-Hutten-Gymnasium für Recherchen im BBWA. Sie kamen im Rahmen des Projektes "terramat asiv" der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, um in Zusammenarbeit mit dem BZ eine Ausstellung zum Bahnhof Lützenrade zu planen und durchzuführen. Bei uns haben die Schüler nach Originalarchivalien recherchiert und wurden fundiert. Zusätzlich erhielten sie auf dem Gelände der Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG eine Zeitreise durch die Berliner Industriearbeit und Industriegeschichte des 20. Jahrhunderts.

Schon drei Folgen der Podcast-Reihe „Vergessene Architekten“
Nach der Spurensuche nach Werner Issel im Straßenbahndepot Heiligensee und in Borsigwalde nach Ernst Ziesel ist nun die dritte Folge der Podcast-Reihe "Vergessene Architekten" online: Unter der Überschrift "Keine Feier ohne Meyer" geht es dieses Mal um Kurt Berndt und Paul Schwedes, deren Bauten überall in Berlin zu finden sind. Sie zeichnen auch für die Zentrale der Lebensmittelkette Hermann Meyer & Co. verantwortlich - bekannt für das markante Y. Die Spurensuche wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Länder im Sonderprogramm „Neustart.Kultur“ und durch das Förderprojekt „Kultur.Gemeinschaften“ und entsteht in Kooperation mit der Edition Eichhorn (Links: Edition Eichhorn - Folge 3 "Keine Feier ohne Meyer" | Folge 2 "Sauerstoff aus Borsigwalde" | Folge 1 "Besuch im Straßenbahndepot" |

FORSCHUNGSBEIRATUNG FÜR WIRTSCHAFTS- UND INDUSTRIEGESCHICHTE

BENUTZUNGSORDNUNG BESTÄNDE BIBLIOTHEK ENTGELDDORNUNG STANDORT

ARCHIVSPIEGEL
1. Praktikumstag im Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
Dienstag, 11. Januar 2022
Hi, ich bin Jule (19) und absolviere ein zweitägiges Praktikum im Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv im Rahmen meiner Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste - Fachrichtung Bibliothek.
Weiterlesen ...

INDUSTRIE-SPAZIERGÄNGE
Smartphone, Tablet und Kopfhörer - mobile Begleiter bei Industriespaziergängen in Reinickendorf

Homepage des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchives e. V. (abrufbar unter: <https://www.bb-wa.de/>)

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv, kurz BB-WA setzt seinen Arbeitsschwerpunkt auf die Bewahrung, Sicherung und Bereitstellung von Unterlagen der Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg. Dies ist einzigartig in Deutschland. Es versteht sich als Forschungseinrichtung in Hinblick auf die Auswertung der regionalen Wirtschafts- und Industriegeschichte.⁴⁸ Der beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg eingetragene Verein wird, wie das Sächsische Wirtschaftsarchiv, von einer Geschäftsführung geleitet.⁴⁹

Das digitale Angebot, das auf den Webseiten des BB-WA präsentiert wird, ist deutlich umfangreicher als das des Sächsischen Wirtschaftsarchivs. Das BB-WA verfügt beispielsweise über einen eigenen Web-Blog „Archivspiegel“ sowie interaktive „Industriespaziergänge“. Mit letzterem sind mobile Audio-Guide Touren gemeint, bei denen historisch interessierte Personen bedeutende Orte der Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg mit Hilfe eines Smartphones erkunden können.⁵⁰

Der Archivspiegel wiederum ist ein öffentlich zugängliches Online-Journal, welches seit 2012 existiert. Er gewährt nicht nur einen Einblick in die aktuellen Aktivitäten und archivischen Arbeitsergebnisse des BB-WA in Form von kurzen Erschließungsberichten, sondern er informiert auch über bevorstehenden Veranstaltungen und dient auch als zusätzliches Informationsangebot für Forschende.⁵¹

Im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv, bei dem keine Online Findmittel zu ermitteln sind, bietet das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv einen einführenden Einblick. Die Bestandsbeschreibungen sind öffentlich zugänglich. Während seiner Forschungen stellte der Verfasser fest, dass nicht alle aufgelisteten Bestände des BB-WA mit einer Bestandsbeschreibung versehen sind. Die Darstellung erfolgt mit rot hinterlegten Hyperlinks (Bsp. Bestand U3 Brotfabrik Wittler⁵²) – Zusätzliche Informationen und Kommentare der bestandsbearbeitende Archivar können bei besonderen archivalischen Quellen beim Archiv-Spiegel

⁴⁸ Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). Kurzporträt – von der „verstaubten Akte“ zum wirtschaftshistorischen Kulturgut. URL: <https://www.bb-wa.de/profil/kurzportraet-bbwa.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁴⁹ Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). Die Gremien im BBWA. URL: <https://www.bb-wa.de/profil/gremien.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁵⁰ Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). Reinickendorfer Industriespaziergänge. URL: https://industriespaziergang.bb-wa.de/tours/01_alt-reinickendorf/ (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁵¹ Berghausen, B (20.07.2013). Ein Jahr Archivspiegel. <https://www.archivspiegel.de/neuigkeiten/ein-jahr-archivspiegel/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁵² Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. Brotfabrik Wittler. URL: <https://www.bb-wa.de/bestande/archivierung/648-u-3-1-brotfabrik-wittler.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

erscheinen. Der Bestand U3 Brotfabrik Wittler – das U steht für Unternehmen – verfügt sowohl über für den interessierten Archivnutzer eine zugängliche Online-PDF (nicht barrierefrei) sowie eine Verlinkung zum Online-Journal des BB-WA.⁵³

Insgesamt wirkt der Internetauftritt in Bezug auf bestandsbezogene Informationen, weiterführende Online-Ausstellungen, Archiv-Weblog, sowie dem Informationsangebot des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv benutzerfreundlich. Eine Sitemap schlüsselt die zunächst, unübersichtlich wirkende inhaltliche Gestaltung der Homepage auf. Dies macht es für den Benutzer einfacher und schneller, auf bestimmte Informationen zu seinem Forschungsvorhaben zuzugreifen.

6.1.1.2 Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (s. Anhang C)

The screenshot shows the homepage of the Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (TWA). The header includes the TWA logo, the full name of the organization, and links for Impressum, Datenschutz, and Sitemap. A navigation menu lists categories like DAS ARCHIV, BESTÄNDE, PUBLIKATIONEN, VERANSTALTUNGEN, UNTERSTÜTZUNG, LINKS, and AKTUELLES. The main banner features a historical illustration of the Max Forster & Haar u. Woll-Filzhut-Fabrik, with text indicating its founding in 1829 and its location in Herrenhütte. Below the banner, there is a search bar and a section titled 'AKTUELLES' with three news items: 'Neues in der "Rückblende"', 'Literatur - Tipp', and 'Neue Veranstaltungen 2021'. Each item includes a date and a brief description of the content.

Homepage des Thüringer Wirtschaftsarchives für Nord- und Mittelthüringen e. V. (abrufbar unter: <https://www.twa-thueringen.de/>)

⁵³ Berghausen, B. (4.09.2018). Archivspiegel – Weblog des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs. Keine kleinen Brötchen gebacken: Bestand der Wittler-Brot verzeichnet. URL: <https://www.archivspiegel.de/archivgut/keine-kleinen-broetchen-gebacken-bestand-der-wittler-brot-verzeichnet/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Das Thüringer Wirtschaftsarchiv (kurz TWA) sichert, erschließt, bewahrt und wertet archivalische Wirtschaftsunterlagen der Wirtschaftsregion Nord- und Mittelthüringen aus.⁵⁴ Es wurde auf Initiative der Industrie- und Handelskammer Erfurt am 29. Juni 2010 gegründet – auch vor dem Hintergrund der Rettung von privatwirtschaftlich archivalischen Quellen von insolventen Unternehmen.⁵⁵

Der Internetauftritt des TWA verfügt über kein Web-CMS. Dennoch ist eine Sitemap für eine übersichtlichere Webseiten Navigation gegeben.⁵⁶ Die Grundinformation zu den archivischen Kernaufgaben des TWA sind unter dem Reiter „Das Archiv“ zu ermitteln. Dennoch fehlt im Gegensatz zum SWA eine einleitende Einführung in die Vorstellung des TWAs.

Eine Online Findmittel Übersicht zu den Archivbeständen existiert. Die einzelnen Bestände beinhalten Bestandsgeschichte, Umfang, Laufzeit, Inhalt und verfügbare Findmittel.⁵⁷ Eine Dokumentenebene existiert nicht.

Im Gegensatz zum SWA und dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv stellt das Thüringische Wirtschaftsarchiv dem Archivbenutzer Informationen zur Art der archivalischen Quellen bereit.⁵⁸

Über ein breites, auffälliges digitales Angebot verfügt das TWA nicht. Der Internet-Auftritt sowie die inhaltliche Aufbereitung ist in den Augen des Autors nach modernen Anforderungen durchaus ausbaufähig.

6.1.1.3 Mecklenburgisch-Vorpommersche Gewerbe- und Wirtschaftsarchiv

Das Mecklenburgisch-Vorpommersche Gewerbe- und Wirtschaftsarchiv wurde am 1. März 2000 auf Initiative der Industrie- und Handelskammer Schwerin und der Ernst-Alban

⁵⁴Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (o. D.). Archiv. URL: <https://www.twa-thueringen.de/archiv/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁵⁵ IHK Erfurt (o. D.). Das Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. URL: <https://www.erfurt.ihk.de/ueber-uns/thueringer-wirtschaftsarchiv> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁵⁶Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (o. D.) Sitemap. URL: <https://www.twa-thueringen.de/service/sitemap/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁵⁷ Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (o. D.). Bestände. URL: <https://www.twa-thueringen.de/bestaende/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

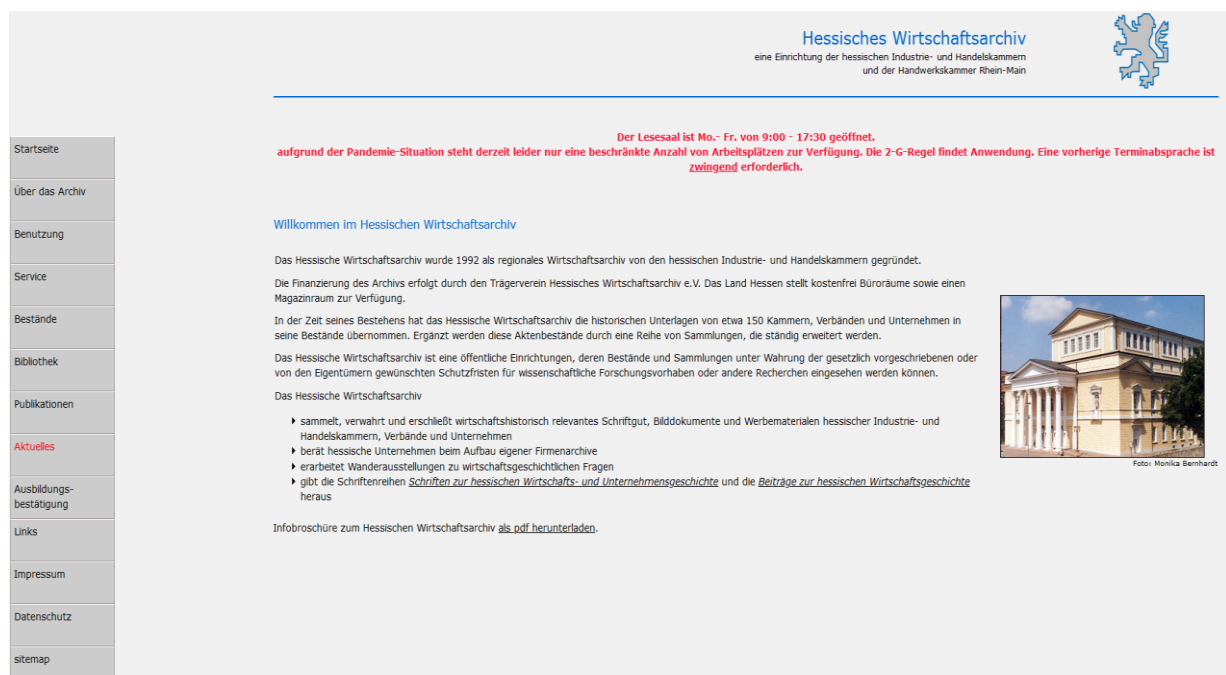
⁵⁸Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. (o. D.) Was soll im Wirtschaftsarchiv aufbewahrt werden) URL: <https://www.twa-thueringen.de/archiv/dienstleistungen/dienstleistungen/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Gesellschaft gegründet. Es war für die Sicherung von Wirtschaftsunterlagen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern zuständig.⁵⁹

Zu diesem ehemals existierenden regionalen Wirtschaftsarchiv sind keine weiteren Informationen ermittelbar. Ein Internetauftritt existiert nicht. Recherchiert man zu diesem Archiv gelangt man auf eine sehr ausführliche Darstellung über Augias.net, die sich leider als Eintrag von 2005/2006 herausstellt. Der Autor hat über traditionelle Wege versucht, Kontakt zu dem Archiv aufzunehmen. Leider konnte er diesen nicht herstellen.

6.1.2 Regionale Wirtschaftsarchive in den alten Bundesländern

6.1.2.1 Hessisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang D)



Hessisches Wirtschaftsarchiv
eine Einrichtung der hessischen Industrie- und Handelskammern
und der Handwerkskammer Rhein-Main

Der Lesesaal ist Mo.- Fr. von 9:00 - 17:30 geöffnet.
aufgrund der Pandemie-Situation steht derzeit leider nur eine beschränkte Anzahl von Arbeitsplätzen zur Verfügung. Die 2-G-Regel findet Anwendung. Eine vorherige Terminabsprache ist zwingend erforderlich.

Willkommen im Hessischen Wirtschaftsarchiv

Das Hessische Wirtschaftsarchiv wurde 1992 als regionales Wirtschaftsarchiv von den hessischen Industrie- und Handelskammern gegründet. Die Finanzierung des Archivs erfolgt durch den Trägerverein Hessisches Wirtschaftsarchiv e.V. Das Land Hessen stellt kostenfrei Büroräume sowie einen Magazinraum zur Verfügung.

In der Zeit seines Bestehens hat das Hessische Wirtschaftsarchiv die historischen Unterlagen von etwa 150 Kammern, Verbänden und Unternehmen in seine Bestände übernommen. Ergänzt werden diese Aktenbestände durch eine Reihe von Sammlungen, die ständig erweitert werden.

Das Hessische Wirtschaftsarchiv ist eine öffentliche Einrichtungen, deren Bestände und Sammlungen unter Wahrung der gesetzlich vorgeschriebenen oder von den Eigentümern gewünschten Schutzfristen für wissenschaftliche Forschungsvorhaben oder andere Recherchen eingesehen werden können.

Das Hessische Wirtschaftsarchiv

- ▶ sammelt, verwahrt und erschließt wirtschaftshistorisch relevantes Schriftgut, Bilddokumente und Werbematerialien hessischer Industrie- und Handelskammern, Verbände und Unternehmen
- ▶ berät hessische Unternehmen beim Aufbau eigener Firmenarchive
- ▶ erarbeitet Wanderausstellungen zu wirtschaftsgeschichtlichen Fragen
- ▶ gibt die Schriftenreihen *Schriften zur hessischen Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte* und die *Beiträge zur hessischen Wirtschaftsgeschichte* heraus

Infobroschüre zum Hessischen Wirtschaftsarchiv [als pdf herunterladen](#).

Foto: Monika Bernhardt

Homepage des Hessischen Wirtschaftsarchives e. V. (abrufbar unter: https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/_main/start.php)

⁵⁹ Augias.Net – Nachrichten aus dem Archivwesen (06.03.2006). Das Mecklenburgisch-Vorpommersche Gewerbe- und Wirtschaftsarchiv. URL: <https://www.augias.net/2006/03/06/anet4957/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Das Hessische Wirtschaftsarchiv ist seit 1992 für die Wirtschaftsregion des Bundeslandes Hessen zuständig. Es ist ein öffentlich zugängliches Archiv. Der rechtliche Auftrag für die archivische Arbeit ist u. a. in der Satzung des Hessischen Wirtschaftsarchiv ermittelbar.⁶⁰

Die Homepage dieses Archivs ist einfach, aber übersichtlich gestaltet. Sie ist durch eine Reihe von Reitern mit den Unterseiten verknüpft. Eine Sitemap zur einfacheren Navigation existiert auch.⁶¹

Im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv sind Online-Findmittel zu bestimmten Archivbeständen einsehbar. Der Archivnutzer kann in diesen über eine Archivdatenbank einfach oder erweitert recherchieren.⁶²

Gibt der Benutzer beispielsweise das Schlagwort „Schuhfabrik“ bei der einfachen Suche ein, so wird ein Suchergebnis ausgegeben. Die Schlagwörter, nach denen der Seitenbesucher in der Archivdatenbank recherchiert, sind grün markiert und verlinkt.⁶³ Dies gilt für alle Wörter, jeweils unterstrichen, im Titel und Enthält-Vermerk. Das Online-Findmittel enthält neben diesen Feldern aber auch die Bestandsbezeichnung, ggf. das einer Abteilung, Archivsignatur (hier: Nr.), Laufzeit, ggf. eine erweiterte Laufzeit sowie das Aktenzeichen / Altsignatur und eine Klassifikation. Auch die Klassifikation ist verlinkt. Sobald der Besucher diese anklickt, erscheinen alle erschlossenen, archivischen Quellen innerhalb der Themengruppe.⁶⁴

Neben der Archivdatenbank hat der bzw. die Archivbenutzer*in die Möglichkeit, in der Dienstbibliothek des Hessischen Wirtschaftsarchivs zu recherchieren. Diese umfasst neben Firmenchroniken auch ein umfangreiches Literaturangebot zur Technik-, Handwerks- und Landesgeschichte Hessens. Mehr als 47.000 Bände sind in der Datenbank hinterlegt.⁶⁵

⁶⁰ Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (29.04.1998). Satzung. URL: <https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/pdfs/satzung.pdf> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶¹ Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). Willkommen im Hessischen Wirtschaftsarchiv. URL: https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/_main/start.php (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶² Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.) FAUST iServer. URL: <http://hwa.faust-iserver.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶³ Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). FAUS iServer. URL: <https://hwa.faust-iserver.de/szeig.FAU?sid=996FE2F313&dm=1&erg=A&qpos=1> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶⁴ Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). URL_ <https://hwa.faust-iserver.de/hzeig.FAU?sid=996FE2F315&dm=1&thes=1&desk=%2300000309%23> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶⁵ Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). Bibliothek. URL: <https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/bestaende/bibliothek.php> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Halbjährig erhalten am Archiv Interessierte und die Mitglieder des Vereins ein Rundschreiben zu den aktuellen Geschehnissen im hessischen Wirtschaftsarchiv. Dieses ist al PDF für jeden zugänglich.⁶⁶

Wie auch das SWA verfügt das HWA über kein ergänzendes Angebot an Web-Interaktionen oder multimedialen Inhalten.

6.1.2.2 Bayrisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang E)

BWA Bayerisches Wirtschaftsarchiv
Eine Zukunft für die Vergangenheit

IHK Industrie- und Handelskammern in Bayern

ÜBER DAS ARCHIV | BESTÄNDE & RECHERCHE | BENUTZUNG | SERVICE | PUBLIKATIONEN | EINBLICKE

AKTUELLE INFORMATION:

Der Lesesaal des Bayerischen Wirtschaftsarchivs ist für Benutzerinnen und Benutzer wieder geöffnet.
Bitte beachten Sie dazu folgende Spielregeln:

- Eine rechtzeitige Terminvereinbarung für einen Archivbesuch ist zwingend erforderlich.
- Ab dem 24. November 2021 ist eine Benutzung des BWA ausschließlich mit einem gültigen "2G"-Nachweis (vollständig geimpft bzw. genesen) möglich.
- Es darf sich maximal eine Person im Lesesaal aufhalten.
- Es besteht die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske.

© Bayerisches Wirtschaftsarchiv

Bestände & | Publikationen | Exponat des Monats | Einblicke

Homepage des Bayrischen Wirtschaftsarchiv (abrufbar unter: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/>)

Das Bayrische Wirtschaftsarchiv wurde auf Initiative der bayrischen Industrie- und Handelskammern 1994 gegründet. Archivwürdige Wirtschaftsunterlagen können die Unternehmen, Verbände und Industrie- und Handelskammern auf Basis des Artikel 14 Bayrisches Archivgesetz dem regionalen Wirtschaftsarchiv zur dauerhaften Aufbewahrung anbieten. Diese

⁶⁶ Hessisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.). Informationen aus dem HWA. URL: <https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/publikationen/informationen.php> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Einrichtung trägt wie die anderen regionalen Wirtschaftsarchive entscheidend zur wirtschafts-, industrie- und handelsgeschichtlichen Forschung bei.⁶⁷

Der Internetauftritt des Bayrischen Wirtschaftsarchivs ist einfach, d. h. ohne allzu starke Verschachtelung und mit wenigen Reitern gestaltet. Eine Suchfunktion ist im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv auf der Homepage des Bayrischen Wirtschaftsarchivs nicht integriert.⁶⁸

Das Bayrische Wirtschaftsarchiv stellt dem Seitenbesucher eine Online-Beständeübersicht zu allen in der Einrichtung vorhandenen Archivbeständen zur Verfügung. Online-Findmittel zu ausgewählten Archivbeständen sind im Internetauftritt ebenfalls integriert.⁶⁹

Bis auf die Ausnahme, dass das Bayrische Wirtschaftsarchiv einen Social Media Auftritt bei Facebook hat, fehlt auch diesem Archiv ein ergänzendes multimediales Web-Interaktionsangebot. Auch das Bayrische Wirtschaftsarchiv präsentiert sich vornehmlich als Informationsdienstleister. Es berät Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaft bei der Einrichtung eines eigenen Archivs und unterstützt bzw. fördert wie die anderen regionalen Wirtschaftsarchive die Auswertung von Forschungen mit dem Schwerpunkt auf unterschiedliche Geschichtszweige.⁷⁰

⁶⁷ Bayrisches Wirtschaftsarchiv (o. D.). URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/ueber-das-archiv.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶⁸ Bayrisches Wirtschaftsarchiv (o. D.) URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁶⁹ Bayrisches Wirtschaftsarchiv (o. D.). Online-Beständeübersicht. URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/bestaende-recherche.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁷⁰ Bayrisches Wirtschaftsarchiv (o.D.). Service. URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/service.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

6.1.2.3 Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang F)

Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv

Die Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv verwahrt den historischen Safebestand der Commerzbibliothek und unterstützt Wirtschaft und Wissenschaft im Bereich der Wirtschaftsgeschichte. Zudem können Hamburger Unternehmen ihr eigenes Firmenarchiv an die Stiftung übergeben, um archivwürdige Unterlagen dauerhaft zu erhalten.

Hinweis: Ab Dienstag, den 1. Juni 2021, ist der Lesesaal wieder eingeschränkt zugänglich. Terminwünsche für die Einsichtnahme in die Bestände der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv richten Sie bitte per Email an wirtschaftsarchiv@hk24.de.

STIFTUNG HANSEATISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Aktuelles

Hier finden Sie die aktuellsten Informationen über die Arbeit des Hanseatischen Wirtschaftsarchivs. Zudem informieren wir Sie hierüber zweimal im Jahr per Newsletter über die neuesten Entwicklungen.

STIFTUNG HANSEATISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Virtuelle Ausstellung "Fakt, Fake und Fiktion"

In der virtuellen Ausstellung "Fakt, Fake oder Fiktion" präsentieren wir Landkarten aus unseren Beständen aus ganz neuen Perspektiven.

STIFTUNG HANSEATISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Projekt "Kolorierte Landkarten"

In einem Verbundprojekt untersuchen wir kolorierte Landkarten des 16. bis 19. Jahrhunderts. Grundlage sind die im historischen Safebestand überlieferten Sammel- und Verlags-Atlanten.

Homepage der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (abrufbar unter: <https://www.hk24.de/ueber-uns/hk-gruppe/hanseatisches-wirtschaftsarchiv>)

Die Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv hat ihren Sitz in Hamburg und wurde 2008 u. a. mit den Aufgaben ins Leben gerufen, Traditionen und Innovationen einer norddeutschen, regionalen Wirtschaftsregion zu dokumentieren, zu sichern und zu bewahren, für die Forschung aufzubereiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ebenfalls wie die bereits zuvor ausführlich dargestellten Wirtschaftsarchive nimmt es archivische Dienstleistungsangebote wahr.⁷¹

Im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv, ist der Internetauftritt des Hanseatischen Wirtschaftsarchives beim Archivträger, der Handelskammer Hamburg, mit angebunden.⁷²

⁷¹ Handelskammer Hamburg. Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (o.D.). Über uns. URL: <https://www.hk24.de/ueber-uns/hk-gruppe/hanseatisches-wirtschaftsarchiv/ueber-uns-4991828> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁷² Handelskammer Hamburg. Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv. URL: <https://www.hk24.de/ueber-uns/hk-gruppe/hanseatisches-wirtschaftsarchiv> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wie beim Sächsischen Wirtschaftsarchiv auch, sind die Archivbestände des Hanseatischen Wirtschaftsarchives nur aufgelistet. Gegeben ist der Bestandsname mit Signatur und Laufzeit. Der Seitenbesucher hat keine Möglichkeit, einer tieferen Suchmöglichkeit in Online-Findmitteln, da diese nicht existieren. Die Archivbenutzung kann nur vor Ort erfolgen. Archivbenutzer*in muss bereits im Vorfeld das Hanseatische Wirtschaftsarchiv kontaktieren. Dennoch wird der Besucher der Homepage über Verlinkungen auf weitere Anlaufstellen in der Region Hamburg verwiesen. Das sind das Staatsarchiv Hamburg und das Archiv der Handelskammer Hamburg. Beide dienen als ergänzende Forschungsstellen für historische Interessierte.⁷³

Auf der Suche nach einem virtuellen Angebot ist der Verfasser auf eine digitale Präsentation einer Ausstellung gestoßen. Unter dem Titel „Fakt, Fake oder Fiktion“ kann der Nutzer sich interaktiv in der Ausstellung bewegen.⁷⁴ An der Präsentation beteiligte sich das Archiv gemeinsam mit einer schweizerischen Versicherungsgesellschaft.⁷⁵

6.1.2.4 Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang G)

The screenshot shows the website 'Über das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv'. At the top, there is a navigation menu with links: 'Wirtschaftsarchiv', 'Bestände', 'Firmenarchive', 'Aktuelles', and 'Kontakt'. Below the navigation is a search bar with the text 'Suche ...'. To the right of the search bar, there is a section titled 'VOLESEFUNKTION FÜR SEHEHINDERTE' (Screen Reader Function for the Visually Impaired). This section includes a small icon of a person and text: 'Vorlesefunktion für Text' and 'Markieren Sie hierfür den vorzulesenden Bereich und klicken dann auf das Lautsprecher-Symbol.' Below this, there is a paragraph of text describing the archive's mission and services. The text is as follows:

Was ist das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv?
Das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts, die vom Land Niedersachsen, der NORD/LB, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Industrie- und Handelskammer Braunschweig getragen wird. Es hat seinen Sitz im Gebäude des Standorts Wolfenbüttel des Niedersächsischen Landesarchivs. Bestände ostfriesischer Firmen werden daneben im Standort Aurich des Landesarchivs verwahrt.

Welche Ziele verfolgt das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv?
Das NWA will das historisch wertvolle Schriftgut der Wirtschaft sichern, erschließen und der Forschung verfügbar machen. Es will damit zur Traditionsbildung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter ebenso beitragen wie zur Quellensicherung für die Geschichtswissenschaft. Dabei sollen Trennungen im Interesse der Forschung überwunden werden: Schriftgut öffentlicher und privater Herkunft soll unter einem Dach nutzbar sein.

Welchen Service bietet das NWA?
Durch archivwissenschaftlich begründete Analysen werden die historisch wertvollen Teile des Firmenschriftguts erkannt. Diese werden anschließend für eine dauerhafte Aufbewahrung hergerichtet: von Metallteilen befreit, in säurefreie Kartons einbetet und angemessen klimatisiert gelagert.

Inhaltliche Beschreibungen werden – leicht recherchierbar – nach archivischen Kriterien in einer Datenbank erfasst. Das so gesicherte und erschlossene Archivgut kann einfach für die Benutzung und Auswertung vorgelegt werden. Falls gewünscht können auch Unterlagen von der Benutzung ausgenommen werden. Das NWA sichert Vertraulichkeit zu.

Geschichte
Die Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv Braunschweig wurde am 3. Mai 2005 errichtet. Im Dezember 2015 wurde die 2008 in Emden gegründete Stiftung Wirtschaftsarchiv Nordwest-Niedersachsen auf das NWA verschmolzen.

Weiterführender Link: Informationen zur [Organisation des NWA](#).

⁷³ Handelskammer Hamburg (o.D.). Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv. Bestände durchsuchen und nutzen. URL: <https://www.hk24.de/ueber-uns/hk-gruppe/hanseatisches-wirtschaftsarchiv/bestaende-durchsuchen-und-nutzen-4991854> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁷⁴ Fakt Fake Fiction – Ein Projekt der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv bei der Handelskammer Hamburg (o.D.) URL: <https://weltenaufpapier.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁷⁵ Fakt Fake Fiction – Ein Projekt der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv bei der Handelskammer Hamburg (o.D.) Das Projekt. URL: <https://weltenaufpapier.de/das-projekt/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Homepage des Niedersächsischen Wirtschaftsarchives (abrufbar unter: <https://www.ndswa.de/>)

Die Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv wird von mehreren Archivträgern finanziert und ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Seinen Sitz hat es in Wolfenbüttel. Dezember 2015 erfolgte eine Fusion der Stiftungen Wirtschaftsarchiv Nord-West Niedersachsen und der Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv Braunschweig zum Niedersächsischen Wirtschaftsarchiv. Seine archivischen Ziele sind auf der Homepage kurz formuliert. Ebenso nennt das Archiv seinen Service, der jedoch im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv einen kürzeren Leistungskatalog umfasst. Der Internetauftritt ist einfach und übersichtlich gestaltet. Ein Impressum ist ebenfalls gegeben. Die Reiter auf der Homepage sind nicht weiter untergliedert, was die Webseiten-Navigation vereinfacht. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass trotz der einfachen Webseiten-Darstellung, das Archiv eine Vorleserfunktion für sehbehinderte Menschen integriert hat. Leider war diese Funktion während der Analysezeitraumes deaktiviert (mehrmalige Versuche blieben ohne Erfolg). Im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv können sehbeeinträchtigte Menschen den Kontrast und die Textgröße an ihre Bedürfnisse (jedoch nur eingeschränkt) anpassen.⁷⁶

Ein umfangreiches digitales Angebot, wie virtuelle Ausstellungen, Imagefilm, Web-Blogs etc. sind leider derzeit (Stand 02.01.2022) nicht gegeben.

Der Archivnutzer hat jedoch im Gegensatz zum Sächsischen Wirtschaftsarchiv die Möglichkeit, in den Archivbeständen online „einfach“, „erweitert“ oder mit der „Signatur-Suche“ zu recherchieren. Die Archiv-Bestände sind in dem Archivinformationssystem Arcinsys eingebettet.⁷⁷

6.1.2.5 Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang H)

⁷⁶ Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv (o.D.) Über das Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv. URL: <https://www.ndswa.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁷⁷ Arcinsys. URL: <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)



Homepage der Stiftung Rheinisch Westfälisches Wirtschaftsarchiv (abrufbar unter:
<https://www.rwwa.de/>)

Das Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA) ist das älteste regionale Wirtschaftsarchiv in Deutschland. Es wurde 1906 in Köln gegründet. Der Archivbestand konzentriert sich auf die rheinisch-westfälische Wirtschaftsgeschichte.⁷⁸

Die Homepage des RWWA ist mit farbig hinterlegten Kacheln besetzt. Eine einfache Webseiten-Navigation in Form eines Suchschlitzes (gelbes Lupensymbol) existiert ebenfalls wie beim SWA auch. Wie das Sächsische Wirtschaftsarchiv, sieht sich das RWWA als eine Forschungseinrichtung. Der Fokus liegt hierbei, wie bei den anderen bereits genannten Archiven zuvor ebenfalls auf der Archivbenutzung, nicht auf der Ausrichtung zu einer interaktiven, multimedialen Informationsaustauschplattform. Das RWWA publiziert eine Schriftenreihe sowie sonstige einzelne Veröffentlichungen.⁷⁹ Im Jahresbericht veröffentlicht das RWWA im Jahresbericht Informationen über Projekte, Übernahmen und Veröffentlichungen des vergangenen Jahres.⁸⁰

⁷⁸ IHK Köln (o. D.) Das Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (RWWA). URL: <https://ihk-koeln.de/hauptnavigation/beratung-und-services/wirtschaftsbibliothek/das-rheinisch-westfaelische-wirtschaftsarchiv-rwwa--5017442> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁷⁹ Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (o. D.) Service. Schriftenreihe. URL: <https://www.rwwa.de/service/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸⁰ Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. (o.D.) Aktuelles. Jahresberichte. URL: <https://www.rwwa.de/aktuelles/?L=0> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Das RWWA ist ebenfalls für alle interessierten Forschenden geöffnet. Entsprechende Formulare kann der Seitenbesucher oder Archivnutzer direkt als PDF herunterladen.⁸¹

Im Gegensatz zum SWA existiert ein OPAC, der einen digitalen Zugang zur Archivbibliothek integriert. Medien der Präsenzbibliothek können jedoch aufgrund ihres Typs nur im Lesesaal des RWWA eingesehen werden.⁸²

Online-Findmittel in Form von elektronischen Findbüchern als Hauptbestandteil einer virtuellen Archivrecherche sind ebenfalls im Internetauftritt integriert. Derzeit sind rund 72 Archivbestände und ca. 120.000 Verzeichnungseinheiten virtuell recherchierbar.⁸³

Für die Suche nach archivischen Quellen der Region nutzt das RWWA das Archivinformationssystem ActaPro. Der Nutzer wird durch das RWWA angeleitet und in die Archivdatenbankrecherche eingeführt.⁸⁴

Trotz seines Alleinstellungsmerkmals als ältestes deutsches regionale Wirtschaftsarchiv verfügt das RWWA über keine weiterführenden Webangebote.

6.1.2.5 Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv (s. Anhang I)

The screenshot shows the website of the Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund. The header includes navigation links: 'HOME', 'ARCHIVIEREN', 'RECHERCHIEREN', and 'KONTAKT'. A search bar is located at the top right. The main content area is divided into several sections. On the left, there is a photograph of the building and a text block titled 'WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV DORTMUND'. On the right, there is a map of Dortmund and a section titled 'IHR KONTAKT' with contact details. Below the map, there is a section titled 'OFFNUNGSZEITEN & KONTAKT' with a list of opening hours. At the bottom, there is a news section titled '2G-Plus im Lesesaal des WWA' with a date of 13.01.2022 and a short text about the opening hours.

⁸¹ Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (o.D.) Benutzung. URL: <https://www.rwwa.de/benutzung/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸² Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (o.D.) RWWA-Bibliothek online. URL: <https://www.rwwa.de/recherche/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸³ Stiftung Rheinisch Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (o. D.) Online-Findbücher. URL: <https://www.rwwa.de/recherche/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸⁴ Stiftung Rheinisch Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. RWWA-Findbücher. URL: <https://rwwa-findbuecher.de/actaproweb/index.xhtml> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Homepage der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv (abrufbar unter: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund>)

Das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) mit Sitz in Dortmund ist für die Sicherung und dauerhafte Aufbewahrung von Wirtschaftsunterlagen (Kammern, Verbände, Unternehmen) für die Region Westfalen-Lippe zuständig. Das Archiv wurde in der Zeit des zweiten Weltkrieges errichtet.⁸⁵

Das WWA versteht sich als geschichtswissenschaftliche Forschungseinrichtung. Auch dieses hat eine Online-Beständeübersicht. Ausgewählte Archivbestände sind für den Forschenden virtuell zugänglich. Ebenso wie beim Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv sind Beschreibungen zur Bestandsgeschichte und -inhalt, der Laufzeit der archivischen Quellen und Angaben zum Bestandsumfang angegeben.⁸⁶

Die Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv wird durch die Gesellschaft für Wirtschaftsgeschichte in der Forschung unterstützt und gefördert.⁸⁷ Desweiteren engagiert sich die Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv im Notfallverbund Dortmund.⁸⁸ Im Gegensatz zum SWA und anderen bereits genannten regionalen Wirtschaftsarchiven betreibt das WWA noch das archivische Feld Archivpädagogik.⁸⁹

⁸⁵ Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv (o.D.). Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸⁶ Als Referenz nutzt der Verfasser den Archivbestand F 19 Gewerkschaft Caroline (Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv)

⁸⁷ Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund (o. D.) Gesellschaft für Wirtschaftsgeschichte. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund/gesellschaft-fuer-westfaelische-wirtschaftsgeschichte> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸⁸ Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund (o. D.) Notfallverbund Dortmund. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund/notfallverbund-dortmund> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

⁸⁹ Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund (o. D.) Archiv und Schule. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund/archiv-und-schule> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

6.1.2.6 Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (s. Anhang J)



Homepage der Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (Abrufbar unter: <https://www.wa-bw.de/>)

Der Internetauftritt der Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg ist wie beim Sächsischen Wirtschaftsarchiv auch zeitgemäß und übersichtlich durch die Anordnung von Reitern gestaltet. Die Kategorien, auf den Reitern, sind zugleich auf der Homepage des Wirtschaftsarchives Baden-Württemberg integriert.⁹⁰

Ebenso wie beim Sächsischen Wirtschaftsarchiv kann der Archivnutzer bereits vor seinem Archivbesuch auf mehrere Online-Beständeübersicht zugreifen. In diesen kann er jedoch (noch) nicht recherchieren. Der bzw. die Archivbenutzer*in kann jedoch literarisches Material zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte über Online-Bibliothekskataloge nutzen.

Der Internetauftritt der Stiftung Baden-Württemberg verfügt, wie bei allen bereits vorgestellten regionalen Wirtschaftsarchiven über keinen Imagefilm. Ein ergänzender Web-Blog ist ebenfalls nicht nachweisbar.

6.1.2.7 Bundesländer ohne ein eigenes zentrales/regionales Wirtschaftsarchiv

⁹⁰ Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (o. D.) URL: <https://www.wa-bw.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Die Bundesländer Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt verfügen über kein regionales bzw. zentrales Wirtschaftsarchiv. Eine gesetzliche Anbietungspflicht für Unternehmen sowie Organisationen der Privatwirtschaft an Archive besteht nicht.

6.2 Gemeinsamkeiten

Alle regionalen Wirtschaftsarchive sind öffentlich zugänglich. Ihr Auftrag leitet sich auf der Basis von rechtlichen Regelungen (Satzungen oder Archivgesetze der Bundesländer) ab. Sie wurden auf freiwilliger Initiative ihrer Archivträger gegründet. In Deutschland existiert kein gültiges Gesetz, Unterlagen der Wirtschaft einem Archiv zur dauerhaften Aufbewahrung anzubieten. Die Archive tragen bedeutend zur Forschung und Auswertung der Wirtschafts-, Industrie-, Handels-, Technik- und Handwerksgeschichte ihrer Region bei. Die meisten regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland sind im geschichtlichen Kontext betrachtet recht junge Einrichtungen, die kurz nach der Wende (Bsp. Sächsisches Wirtschaftsarchiv) gegründet wurden.

Gleichzeitig gibt es offenbar aber auch ein starkes Bedürfnis, Quellen aus der Zeit der Industrialisierung zu sichern. Ständiges Aufblühen und Untergehen von Industriezweigen und die gerade wieder stattfindende Transformation der Wirtschaft lassen sich wissenschaftlich nur an Unterlagen der Unternehmen nachvollziehen und verstehen. Hier sieht der Verfasser eine entscheidende Bedeutung der Wirtschaftsarchive für die Zukunft. Regionale Wirtschaftsarchive sind dabei eine Schnittstelle zwischen der wissenschaftlichen Forschung und dem Handwerk, der Industrie und Wirtschaft allgemein. Gemeinsam mit den Branchenarchiven und den Unternehmensarchiven bilden sie die Sparte der Wirtschaftsarchive.⁹¹

Dennoch nehmen sich die in dieser Arbeit untersuchten regionalen Wirtschaftsarchive selbst unterschiedlich stark wahr. Das Selbstverständnis spiegelt sich in ihren Internetauftritten wider. Gemeinsam ist allen ein individuelles Layout (Farbe, Schrift). Solche Kriterien sollten nicht Schwerpunkt der Arbeit sein.

⁹¹ Müller, A. (o. D.). Wirtschaftsarchive. URL: <https://www.uni-konstanz.de/FuF/Philo/Geschichte/Tutorium/Fachebene/Wirtschaftsarchive/wirtschaftsarchive.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Zusammenfassend konnten folgende Gemeinsamkeiten der Homepages herausgearbeitet werden. Alle gefundenen Homepages erfüllten die Grundanforderungen von Glauert, haben ein Impressum, bieten Grundinformationen zum Archiv und zu den Beständen. Alle erfüllen Anforderungen der DSGVO. Sicherlich verfügen alle nur über eingeschränkte finanzielle und personelle Mittel.

Im folgenden Abschnitt umreißt der Verfasser die Unterschiede.

6.3 Unterschiede

Die wesentlichsten Unterschiede wurden in der Analyse der einzelnen Homepages bereits dargestellt. Die Auswertung der Internetauftritte ergibt ein interessantes Bild. Nicht alle regionalen Wirtschaftsarchive verfügen über Online-Findmittel oder ein ergänzendes, breitgefächertes Angebot an multimedialen und interaktiven Elementen. Des Weiteren hat nicht jedes Bundesland ein eigenes Wirtschaftsarchiv eingerichtet, da diese meist auf Initiative der Industrie- und Handelskammern in Vertretung der Wirtschaft gegründet werden.

Die Internetauftritte sind unterschiedlich stark ausgeprägt und eng verknüpft mit dem Selbstverständnis der Archive gegenüber der Öffentlichkeit. Während das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ein relativ angereichertes Informationsangebot aufweist (eigener Archiv-Weblog, Audio-Guide Touren, Informationen zur Bestandsgeschichte und Besonderheiten des Archivbestandes) wirkt der Auftritt des Hessischen Wirtschaftsarchivs mit seinem Webauftritt unter diesem Gesichtspunkt starr und leer. Das Hessische Wirtschaftsarchiv versteht sich vornehmlich als wissenschaftliche Forschungs- und weniger als Kultureinrichtung.

Knappe finanzielle und personelle Ressourcen der Archive beeinflussen auch die Gestaltungsmöglichkeiten der Webseiten. Rechtliche Grundsätze schränken hingegen die Nutzung von Webangeboten, wie das Nutzen von Online-Findmitteln, stark ein, sofern für bestimmten Schutz-/Sperrfristen nach gültigem Archivgesetz des Bundeslandes gelten.

7 Fazit

Der Verfasser konnte sich der Beantwortung, der von ihm gestellten Forschungsfragen nur annähern und möchte diese in der folgenden Zusammenfassung kurz skizzieren.

Generell scheint das Thema Internetauftritt von Archiven, speziell der von regionalen Wirtschaftsarchiven im deutschsprachigen Raum keine bedeutende Aufmerksamkeit zu erhalten. Der Verfasser wertete hierfür u. a. verschiedene Fachliteratur (Archivar, Hefte der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare und Tagungsbände des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare) der letzten 10 Jahre aus. Es konnten kaum Aufsätze nachgewiesen werden.

Die Internetpräsenz ist aus heutiger Sicht gerade im Hinblick auf die tägliche Benutzung des World Wide Webs insbesondere für Archive von Bedeutung. Diese sollten, sofern sie über entsprechende Mittel und Ressourcen verfügen, diese konzentriert einsetzen. Die Webseiten eines Archivs sind meist die erste Anlaufstelle für potenzielle Nutzer und sonstige Einrichtungen (Behörden, Unternehmen usw.) und können somit die Kommunikation zwischen Nutzer und dem Archiv vereinfachen. Die auf den Webseiten aufbereiteten Informationen können den Forschungsverlauf des Nutzers entscheidend beeinflussen.

Das digitale Informationsmarketing seitens der Regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland ist, wie der Vergleich in Kapitel 6 zeigt, an vielen Stellen ausbaufähig bzw. noch nicht so weit vorangeschritten, wie bei anderen größeren Archivsparten (staatlicher Bereich; kommunaler Bereich).

Trotz der wenigen Ressourcen, die diesen Archiven zur Verfügung stehen, sei es finanziell, personell oder zeitlich, sollte die Webseitenpflege auch als archivische Kernaufgabe wahrgenommen werden. Vor allem in der heutigen Zeit gilt auch das Motto: „Wer nicht wirbt, der stirbt“. Öffentliche Archive, wie das Sächsische Wirtschaftsarchiv genießen Privilegien einer Non-Profit-Organisation. Die finanziellen Ressourcen sind durch die gesetzlichen Regelungen der Einrichtung festgelegt. Dennoch ist das Betreuen einer benutzerfreundlichen Webseite entsprechend heutigen Nutzeranforderungen notwendig. An dieser Stelle sollte das Archiv Gebrauch von seinem Wissens- und Erfahrungsschatz machen und dies seinem Archivträger auch verdeutlichen.

Auf Aspekte wie Web-Design, Web-Usability, Datenschutz (wie DSGVO) Schutzfristen, Urheberrecht kann der Verfasser aufgrund des zeitlich gesetzten Rahmens nicht näher eingehen. Dennoch müssen auch diese mit der inhaltlichen Gestaltung des Internetauftritts in ein benutzerfreundliches Verhältnis gesetzt und miteinander abgewogen werden.

Konzepte und Überlegungen für einen „idealen“ Internetauftritt existieren zwar (Karsten Uhde und Mario Glauert) – diese sind jedoch nicht speziell auf regionale Wirtschaftsarchive zugeschnitten. Der Verfasser verweist somit auf eine Lücke in der Literatur. Vor allem vor dem Hintergrund der fortschreitenden Entwicklung des Internets zu einem interaktiven Ort für Konsumenten sollten regionale Wirtschaftsarchive, wie das SWA den Mut haben, sich auch nach außen mehr zu öffnen. Bei Benutzungseinschränkungen von Archivbeständen aufgrund der damit verbundenen Wahrung von Persönlichkeitsrechten sollte auf diesem Umstand verwiesen werden, so dass der oder die Archivbenutzer*in darüber in Kenntnis gesetzt wird, warum er beispielsweise keine Einsicht in Online-Findmittel oder in die Datenbank der Archivbibliothek erhält.

Der Verfasser hat versucht seine Forschungsfragen in der Arbeit zu beantworten. Homepages unterliegen einem ständigen Wandel, so dass auch eine Analyse eine Momentaufnahme darstellen kann. Selbst in der Bearbeitungszeit konnte der Verfasser Veränderungen feststellen.

Jedes einzelne Archiv scheint dem Verfasser interessant und hätte eine ausführlichere Darstellung verdient. Vielleicht sollte auf einem Archivtag mal innerhalb des Arbeitskreises der Wirtschaftsarchive über gemeinsame Kriterien der Darstellungen auf den Webseiten diskutiert werden. Letztendlich werden alle Wirtschaftsarchive ähnliche Nutzergruppen unterstützen und ein Wiedererkennungswert könnte der Sparte bei der Imagepflege helfen. Umsetzungen von Forderungen wie Barrierefreiheit und Fremdsprachigkeit könnte in Zusammenarbeit besser gelöst werden.

Es könnten Erfahrungen in einem „Arbeitskreis für regionale Wirtschaftsarchive“⁹² ausgetauscht werden wie zum Beispiel Imagefilme ohne großes Budget, aber mit großer Wirkung hergestellt werden. Der Verfasser könnte sich hier auch eine Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam vorstellen.

⁹² Die Seite des Arbeitskreises befindet sich noch im Aufbau. <http://www.regionale-wirtschaftsarchive.de/index.php> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Gleichzeitig entwickelt sich die Technik rund um Homepages so schnell, dass es auch den Wirtschaftsarchiven auch in der Zukunft schwerfallen wird, alle innovativen Ideen aus anderen Bereichen zu bedenken, einzupflegen und zu übernehmen.

Wichtig erscheint dem Verfasser deshalb, dass ein leichter Zugang zu den Beständen und archivalischen Quellen über die Homepages möglich wird. Wunschtraum wäre sicherlich ein digitaler Zugriff auf die Dokumente direkt, aber das betrifft auch die Problematik der Digitalisierung und kann mit wenigen Ressourcen von Archiven wie dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv in den nächsten Jahren wohl nicht gelöst werden.

Literaturverzeichnis

Literaturquellen

Arnold, Kerstin / Waidmann, Susanne: Vernetzte Präsentation. Erfahrungen mit Portalen.

In: Archivar, 66 (2013) H. 4, S. 431-435

Brinkhus, Jörn: Zu urheberrechtlichen Problemen einer Online-Stellung von Archivgut im Internet. In: Archivar, 73 (2020), H. 1, S. 51-54

Freund, Susanne: Werbestrategien für Archive – Neue Wege des Archivmarketings. In: Archivar, 63 (2010), Heft 3, S. 267-275

Gillner, Bastian: Archive im digitalen Nutzerkontakt – Virtuelle Lesesäle, soziale Medien und mentale Veränderungszwänge. In: Archivar, 66 (2013), Heft 3, S. 406-415

Gutsch, Susanne: Web 2.0 in Archiven. Hinweise für die Praxis. Potsdam, 2010.

Lewerenz, Nancy: Untersuchung der Usability der Bibliothekswebseite der Universitätsbibliothek Leipzig, Hannover, 2021

Stropp, Sabine: Marketing im Archiv – Ein Denken vom Markt her. In: Archivar, 63 (2010) Heft 3, S. 261-266

Internetquellen

Archivamt-blog. Neues aus dem Archivwesen in Westfalen Lippe (22.06.2015). Hypotheses. Ziele, Zahlen, Zeitersparnis – Wie viel Management brauchen Archive? URL: <https://archivamt.hypotheses.org/2387> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Archive 2.0 Blog. Hypotheses. URL: <https://archive20.hypotheses.org/category/veranstaltungen/konferenzen-archivcamp> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Archive 2.0 Blog. Hypotheses. Neuer VdA-Arbeitskreis: Offene Archive. URL: <https://archive20.hypotheses.org/4154> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft (21.09.2015.) Beständeübersicht. URL: <https://www.archivschule.de/uploads/Forschung/ArchivwissenschaftlicheTerminologie/Terminologie.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Arcinsys. URL: <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Augias.Net – Nachrichten aus dem Archivwesen (06.03.2006). Das Mecklenburgisch-Vorpommersche Gewerbe- und Wirtschaftsarchiv. URL: <https://www.augias.net/2006/03/06/a-net4957/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Bayrisches Wirtschaftsarchiv. Online-Beständeübersicht. URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/bestaende-recherche.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Bayrisches Wirtschaftsarchiv. Service. URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/service.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Bayrisches Wirtschaftsarchiv (o. D.). URL: <https://wirtschaftsarchiv.bihk.de/ueber-das-archiv.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Berghausen, B. (4.09.2018). Archivspiegel – Weblog des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs. Keine kleinen Brötchen gebacken: Bestand der Wittler-Brot verzeichnet. URL: <https://www.archivspiegel.de/archivgut/keine-kleinen-broetchen-gebacken-bestand-der-wittler-brot-verzeichnet/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Berghausen, B (20.07.2013). Ein Jahr Archivspiegel. <https://www.archivspiegel.de/neuigkeiten/ein-jahr-archivspiegel/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. Brotfabrik Wittler. URL: <https://www.bb-wa.de/bestaende/archivierung/648-u-3-1-brotfabrik-wittler.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. Die Gremien im BBWA. URL: <https://www.bb-wa.de/profil/gremien.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. Kurzporträt – Von der „verstaubten Akte“ zum wirtschaftshistorischen Kulturgut. URL: <https://www.bb-wa.de/profil/kurzportraet-bbwa.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. Reinickendorfer Industriespaziergänge. URL: https://industriespaziergang.bb-wa.de/tours/01_alt-reinickendorf/ (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Bundesarchiv: Übergreifende nationale und internationale Portale. URL: <https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Artikel/Finden/Unterseiten-Weitere-Recherchesysteme/uebergreifende-portale.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Bundesfachstelle Barrierefreiheit: Neue BITV 2.0 in Kraft. URL https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Fachwissen/Informationstechnik/EU-Webseitenrichtlinie/BGG-und-BITV-2-0/Die-neue-BITV-2-0/die-neue-bitv-2-0_node.html;jsessionid=259882B8E9CC4E96864C1504F9B3AA6B (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag. URL: https://www.bundeskonferenz-kommunalarchive.de/empfehlungen/Handreichnung_social_media_Endfassung.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Duden: Imagefilm. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Imagefilm> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Fakt Fake Fiction – Ein Projekt der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv bei der Handelskammer Hamburg (o.D.) URL: <https://weltenaufpapier.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Flamme, P.; Herkert, U.; Viergurtz, V.: Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft. Hinweise zur Darstellung staatlicher Archive und Archivverwaltungen im WorldWide-Web des Internets. URL : <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/hinweise-zur-darstellung-staatlicher-archive-und-archivverwaltungen-im-worldwideweb-des-internet.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Glauert, M.: Anforderungen an eine Online-Beständeübersicht. Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft URL: <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/anforderungen-an-eine-online-bestaendeuebersicht-und-eine-archivische-homepage.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Hamburg.de. Frequently Asked Questions – Benutzung. URL: <https://www.hamburg.de/bkm/benutzung/4366712/faq-benutzung/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Handelskammer Hamburg. Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv. URL:
<https://www.hk24.de/ueber-uns/hk-gruppe/hanseatisches-wirtschaftsarchiv> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Handelskammer Hamburg. Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (o.D.). Über uns. URL:
<https://www.hk24.de/ueber-uns/hk-gruppe/hanseatisches-wirtschaftsarchiv/ueber-uns-4991828> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Hessisches Wirtschaftsarchive e. V. (o. D.) FAUST iServer. URL: <http://hwa.faust-iserver.de/>
(zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Hessisches Wirtschaftsarchive e. V. (o. D.). Bibliothek. URL: <https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/bestaende/bibliothek.php> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Hessisches Wirtschaftsarchive e. V. (o. D.). Informationen aus dem HWA. URL:
<https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/publikationen/informationen.php> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Hessisches Wirtschaftsarchive e. V. Satzung. URL: <https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/pdfs/satzung.pdf> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Hessisches Wirtschaftsarchive e. V. (o. D.). Willkommen im Hessischen Wirtschaftsarchiv. URL: https://www.hessischeswirtschaftsarchiv.de/_main/start.php (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

IHK Erfurt (o. D.). Das Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. URL: <https://www.erfurt.ihk.de/ueber-uns/thueringer-wirtschaftsarchiv> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

IHK Köln (o. D.) Das Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (RWWA). URL: <https://ihk-koeln.de/hauptnavigation/beratung-und-services/wirtschaftsbibliothek/das-rheinisch-westfaelische-wirtschaftsarchiv-rwwa--5017442> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Kiehl, Manana: Usability von Archivhompages im internationalen Vergleich mit dem Betrachtungsschwerpunkt der Beständeübersicht. URL: <https://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/year/2011/docId/161> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Kluttig, T: Zur Information in den Archiven des Freistaat Sachsen während der Corona Pandemie. Ergebnisse einer Umfrage des Landesverbandes Sachsen im VdA. URL: https://www.vda.archiv.net/fileadmin/user_upload/pdf/Landesverbaende/Sachsen/vda-lv-sachsen-gesamtauswertung-corona-umfrage.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

KLA. Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder: Archive als Informationsdienstleister und Infrastruktureinrichtungen. URL: https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Downloads/KLA/positionspapier-forschungsdateninfrastruktur.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Lang, S.: Nutzeranforderungen und Informationsstandards. Internetauftritte von Kommunalarchiven am Beispiel Baden-Württemberg. URL: https://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/49758/Lang_Transferarbeit.29487.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

LWL-Archivamt für Westfalen: Lokale und regionale Unternehmens- und Wirtschaftsge-
schichte als Herausforderung archivischer Überlieferungsbildung. URL: https://www.lwl-archivamt.de/media/filer_public/e9/36/e9362a18-5658-40f0-8a78-4de7d9cca653/tua_32_MCXhxXg.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Müller, A.: Wirtschaftsarchive. URL: <https://www.uni-konstanz.de/FuF/Philo/Geschichte/Tutorium/Fachebene/Wirtschaftsarchive/wirtschaftsarchive.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Praske, Tanja: Bloggen im Archiv – Warum und Worüber? Kultur Museum Talk. URL: <https://www.tanjapraske.de/digitale-kommunikation/bloggen/bloggen-im-archiv-warum-und-worueber/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

REVO Sax.: Archivgesetz für den Freistaat Sachsen. URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/2628-SaechsArchivG#p15> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sachsen.de. Archivwesen. Wie können Sie diese Quellen benutzen. URL: <https://archiv.sachsen.de/nutzung-der-quellen-4129.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Aktuelles. URL: <https://www.swa-leipzig.de/aktuelles.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Benutzung. URL: <https://www.swa-leipzig.de/benutzung.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. (o. D.) Dienstleistungen. URL: <https://www.swa-leipzig.de/dienstleistungen.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Publikationen. URL: <https://www.swa-leipzig.de/publikationen.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. Satzung. URL: <https://www.swa-leipzig.de/files/swa/downloads/satzung.pdf>

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V. (o. D.). Über uns. URL: <https://www.swa-leipzig.de/%C3%BCber-uns.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Steffenhagen, B.: Erstellung eines Web 2.0 Konzeptes in Archiven am Beispiel des Historischen Archivs des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. URL: http://eprints.rclis.org/39789/1/Bachelorarbeit_Steffenhagen.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv. Über das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv. URL: <https://www.ndswa.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. Benutzung. URL: <https://www.rwwa.de/benutzung/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. Aktuelles. Jahresberichte. URL: <https://www.rwwa.de/aktuelles/?L=0> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Rheinisch Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. Online-Findbücher. URL: <https://www.rwwa.de/recherche/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. Service. Schriftenreihe. URL: <https://www.rwwa.de/service/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Rheinisch Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. RWWA-Findbücher. URL: <https://rwwa-findbuecher.de/actaproweb/index.xhtml> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. Archiv. URL: <https://www.twa-thueringen.de/archiv/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. URL: <https://www.twa-thueringen.de/bestaende/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. Sitemap. URL: <https://www.twa-thueringen.de/service/sitemap/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Thüringer Wirtschaftsarchiv für Nord- und Mittelthüringen e. V. Was soll im Wirtschaftsarchiv aufbewahrt werden? URL: <https://www.twa-thueringen.de/archiv/dienstleistungen/dienstleistungen/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Uhde, K.: Archive und Internet. Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft. URL: <https://www.archivschule.de/DE/publikation/digitale-texte/archive-und-internet.html> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Volkmar, C.: Service für den virtuellen Nutzer. Vorschläge zur Integration in Online-Findmittel. URL: https://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/Transferarbeit_Volkmar.pdf (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund>

Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund. Archiv und Schule. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund/archiv-und-schule> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg. URL: <https://www.wa-bw.de/> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund. Gesellschaft für Wirtschaftsgeschichte. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund/gesellschaft-fuer-westfaelische-wirtschaftsgeschichte> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund. Notfallverbund Dortmund. URL: <https://www.archive.nrw.de/westfaelisches-wirtschaftsarchiv-dortmund/notfallverbund-dortmund> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wikipedia (12.10.2021). Newsletter. <https://de.wikipedia.org/wiki/Newsletter> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wikipedia: Online-Findmittel. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Online-Findmittel> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wikipedia: URL: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Unternehmensleitbild> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wikipedia: OPAC. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/OPAC> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wikipedia Sitemap. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sitemap> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Wikipedia (30.10.2021). SWOT-Analyse. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/SWOT-Analyse>(zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Willkommen, A: Phillips Universität Marburg. Wenige Ressourcen – Starker Service. Wie Websites Archive entlasten können. URL: <https://archiv.ub.uni-marburg.de/ubfind/Record/urn:nbn:de:hebis:04-es2020-0017/Description#tabnav> (zuletzt abgerufen am 17.01.2022)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit bestätige ich, dass ich die Arbeit mit dem Titel:

„Analyse des Internetauftritts des Sächsischen Wirtschaftsarchivs im Vergleich zu anderen regionalen Wirtschaftsarchiven in Deutschland“

Eigenständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Textpassagen, die wörtlich oder dem Sinn nach auf einer Publikation oder Vorträgen anderer Autoren beruhen, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher bei keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und noch nicht veröffentlicht. Über rechtliche Folgen bei einer falschen Erklärung bin ich mir bewusst.

Ort, Datum

Unterschrift